

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

214 (14.9.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr., 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Obst-, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpt. Brief- u. Telegramm-Adressen 'Badische Presse', Karlsruhe. Preis: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 1.80. Halbjährlich M. 3.50. Einmalig, Zustellung M. 2.-. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die erste Zeile 20 Pfg., die Restzeile 10 Pfg.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: M. Hinderpacher, Sammler in Karlsruhe. Notationsdruck. Totalzahl begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 214.

Post-Zeitungsliste 849

Karlsruhe, Freitag den 14. September 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagsausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 70 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

'Nach zwanzig Jahren', Erzählung von Ida Fried. — 'Marie Löner von Eichenau', Zum hundertjährigen Geburtstag der Schriftstellerin, 13. September. Von Eugen Jsolani. — 'Der Apfel', Kulturhistorische Skizze von Richard Pauli. — 'Allerlei'. — 'Humoristisches'.

Die Vorgänge in China.

Neuer die Lage in Peking

Weiß ein englischer Berichterstatter unter'm 31. August folgende Schilderung zu machen, von der sicherlich einige Angaben durch die Nationalität des Berichterstatters mit beeinflusst worden sind: Seit dem Einmarsch Peking ist das eine Charakteristische zu Tage getreten, nämlich das Prädominieren Russlands und die überwältigende Position, die Russland jetzt in Peking behauptet. Der Paradenmarsch durch die verbotene Stadt am letzten Dienstag entwickelte sich zu einem triumphalen Einzuge Russlands, dem die anderen Mächte folgten. Russland übernahm die Honoreurs, sehr zum Schmerze verschiedener hervorragender Gelehrter. Russische Truppen strömen täglich nach Peking hinein, gefahren kamen 1900, vorgeführt 2800; ihre Zahl ist schon größer als die der Japaner und wird binnen Kurzem größer sein als die der Truppen aller anderen Mächte zusammen. Ihre Aufstellung nimmt völlig den Charakter des Weidens an; Kosaken überfallen täglich das Land, sammeln chinesische Bauern und Arbeiter zusammen, treiben sie in Herden durch die verlassen demotierte Stadt und zwingen sie dazu, ihr Mittellager aufzubauen. Der Sommerpalast und die prächtigen Palastgebäude innerhalb der kaiserlichen Domäne sind von den Russen besetzt und keine andere Person, nicht einmal der englische Gesandte, wird ohne Erlaubnis zugelassen. Russische Besatzen und Russen sind überall zu sehen, während die erwartete baldige Ankunft des Admirals Legejew, des höchsten russischen Beamten in Ostasien, der, wie angekündigt ist, den Winter über bleiben soll, zeigt, welche Wichtigkeit Russland den weiteren Entwicklungen beimißt. Die Heftigkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich infolge der gemeinsamen Aktion Russlands und Japans respektiert, die dagegen sind, daß Peking aufhörte, Hauptstadt zu sein. Russland hat Kinchow und die Zweigbahnen zu den Kohlengruben von Kaniawo, den reichsten in Nord-China, besetzt. Russland wird auch Schanghai besetzen, welches leicht durch eine Eisenbahn mit Peking verbunden werden kann, während die militärische Besetzung der Mandchurie triumphierend fortschreitet. Englands militärische Stellung ist anormal; es ist ein Divisionsstab da, aber nur 2500 Mann. Die Ausichten sind nicht vielversprechend, denn unerklärlicher Weise giebt Japan, welches die größte Anzahl Truppen hergebracht hat, beständig Russland nach und scheint Russlands Vorrang anzuerkennen. Das Glück ist Russland günstig, denn man sagt, vielleicht mit Unrecht, daß der japanische Gesandte, Baron Nihi, der früher in Petersburg Gesandter war, sehr unter dem Einfluß seines tüchtigen russischen Kollegen stehe. Inzwischen ist eine Hungersnot im Umbrüche. Das Land ist von Nahrungsmitteln entblößt und sicherlich wird Peking im Winter von einer großen Zone der Hungersnot umgeben sein. Der Tribut Reis, welcher jetzt geschickt werden sollte,

kann nicht kommen. Die englische Regierung wird sich schnell entscheiden müssen, ob ihre Truppen über den Winter dort bleiben sollen, weil es der Vorbereitung bedarf. Die leidenschaftliche Rede des deutschen Kaisers beim Abgang der deutschen Truppen wurde hier mit Entzückung gelesen, aber dies Gefühl wurde dadurch getrübt, daß man wußte, der Kaiser lasse immer noch zu, daß ein chinesischer Gesandter an seinem Hofe accreditiert ist. Der Kaiser weiß jetzt, daß sein Gesandter v. Ketteler am 20. Juni nicht durch Räuber oder russische Ermordet worden ist, sondern durch einen kaiserlichen Offizier, der auf kaiserlichen Befehl handelte. Es ist erbedlich, daß die Kaiserin-Witwe und Prinz Tuan, der Vater des Kronprinzen, für jenen Morgen die Ermordung aller Gesandten geplant hatten. Was auch sonst geschehen sein mag, alle zivilisierten Mächte müssen darauf bestehen, daß der Kaiserin-Witwe endgültig alle Macht genommen wird und daß Prinz Tuan sowie alle die wohl-bekanntesten hohen Beamten hingerichtet werden, welche die Bogen anführten, hilflose weiße Männer, Frauen und Kinder im Innern des Landes ermorden ließen und verräterischer Weise verurteilten, Frauen und Kinder in den Gefandtschaften niederzujagen.

Deutsch-russische Waffenbrüderschaft.

Einem Bericht des 'Ostasiatischen Lloyd's' entnehmen wir die folgenden Schilderungen der Waffenbrüderschaft zwischen Deutschen und Russen in den Kämpfen um Tientsin: Um 8 Uhr Morgens (am 24. Juni) blies der Trompeter zum Gebet. Dicht neben General Stöckels Zelt lagen die russischen und deutschen Kameraden, die gegen den gemeinschaftlichen Feind kämpfend gefallen waren, aufgebahrt. Die dunkelblauen Leichen waren in weiße Leinwand gehüllt, die kalten Gesichter bekämpfte frisch gebrochenes Grün. Dieselbe seltene Hochachtung, die die Russen auf dem Schlachtfelde von den ersten toten deutschen Soldaten, den man an ihnen vorübertrug, das Gewehr präsentieren ließ, brückte sich auch jetzt auf den grünen Gesichtern der Krieger des Japans aus, die hier in Reih und Glied den Gefallenen die letzte Ehre erließen. Die Deutschen waren nicht minder tief ergriffen von diesem letzten Akt des kriegerischen Dramas, in dem sie selbst mitgepielt hatten. Ein russischer Geistlicher segnete die Leichen ein. Dann begann General Stöckel einen Abschiedsgruß an die toten Helden. Er sprach langsam mit tiefbewogener Stimme. Da dokumenten die Kanonen eine Grenzlinie der gefallenen Kameraden — die Chinesen hatten sie gefeuert. — Alarm! Rast und klar erklang aus dem Munde des Generals, der noch soeben in keifster Führung ersitzte, das Kommando zum Angriff. Major Christ führte seine Leute nach dem Eisenbahndamm ab, wo sich ein kurzes Feuergefecht mit dem Feinde entspann, der sich schnell wieder zurückzog, als er merkte, daß ihm die Lieberausung nicht gelingen. Müde und argersch über die immer handhaltenden Chinesen marschierten Deutsche und Russen wieder ins Bivak ab. Ueber den Gräbern der gefallenen Kameraden erhob sich bereits ein frisch aufgeworfener Erdbügel. Auf diesen pflanzten sie ein schnell gemauertes Kreuz, auf das die Kompaniegeschwäbe in Deutsch und Russisch mit ihren schönsten Schmuckstücken aufmalten: 'Hier ruhen Deutsche und Russen in treuer Waffenbrüderschaft.'

Nach dem Sturm auf das Arsenal wurden Russen und Deutsche in räumlich weit von einander entfernte Quartiere auseinandergezogen. Ueber den Abschied beider schreibt derselbe Berichterstatter: So war denn Abends 7 Uhr die Stunde gekommen, da das 3. Sebatillon und Kapitän Iliedoms Marinetruppen, die in der Unversität Quartier zu beziehen hatten, von den russischen Kameraden scheidet mußten. Das Scheiden that auch diesmal wirklich weh! Das hatte der russische

General Stöckel bereits Herrn Major Christ mit warmem Händedruck im vertraulichen Gespräche versichert, das Lang aus den schwer-mühtigen Weisen, die jetzt die russische Kapelle den Scheiden zum Abschied aufspielte, das stand auf den weitergebräunten Gesichtern der tapfern Deutschen, die da, den Tornister geschmückt, zum Abmarsch klar gemacht hatten. Noch einmal trat General Stöckel vor die Front. Mit bewegter Stimme bot er den deutschen Kameraden im Namen der Russen den Abschiedsgruß. Schwere Herzen sehe er sie, die in diesen heißen Tagen Kriegsstoß und Waffenglück in brüderlicher Gemeinschaft mit den Seinigen geteilt hatten, ziehen. Hoffentlich sei es ihnen vergönnt, ein anderes Mal wieder Schulter an Schulter zu kämpfen. Major Christ's Erwiderung war nicht minder herzlich. Und nun nahmen unter den begeisterten Hurrahs der Leute und den alle Herzen mächtig bewegenden Klängen der Musik die Offiziere persönlich Abschied von einander. Leibliche Brüder hätten nicht zärtlicher sein können, als diese einander bis noch vor kurzem so fremden, im Feuer gehärteten Männer. Aber das ist der Krieg! Dem Einen schlägt er Wunden, dem Andern wirbt er Freunde.

Weitere Erleichterung des privaten Telegrammverkehrs mit den Angehörigen der deutschen Truppen und Kriegsschiffe in Ostasien.

Zur weiteren Erleichterung des privaten Telegrammverkehrs mit den Angehörigen der deutschen Truppen und Kriegsschiffe in Ostasien hat das Reichs-Postamt mit den beteiligten Kabelgesellschaften Vereinbarungen getroffen, nach denen Sammeltelegramme mit Privatnachrichten in offener Sprache, welche täglich einmal zwischen zwei dazu bestimmten amtlichen Stellen in Deutschland und Ostasien ausgetauscht werden, gegen eine ermäßigte Gebühr befördert werden sollen. Im Einzelnen wird über die Benützung dieser Einrichtung Folgendes bestimmt:

1. Für Privattelegramme in offener Sprache aus Deutschland an Angehörige der in Ostasien stehenden deutschen Heeres- und Marinebesatzung wird für den Betrag von fünf Pfennigen (unter Aufrechnung der Summe auf einen durch fünf Pfennigen Pfennigbetrag) erhoben, sofern der Absender durch den Vermittler ein 'Feldtelegramm' vor der Aufschrift zum Ausdruck bringt, daß die Nachricht in das nächste Sammeltelegramm aufgenommen werden soll. In den an Angehörige des Armeekorps-Oberkommandos für Ostasien oder des Ostasiatischen Expeditionskorps gerichteten Telegrammen werden die zur Bezeichnung des Empfängers dienenden Angaben nur als 1 Wort gezählt; diese Bestimmung kann jedoch auf die an Angehörige der Marine gerichteten Telegramme erst Anwendung finden, sobald die Listen über die Verteilung der Serienbuchstaben und Telegrammnummern bei der Marine aufgestellt und sowohl dem Haupt-Telegraphenamt in Berlin als auch den Schiffen in Ostasien überwiehen sind; der Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben werden.

In den Feldtelegrammen nach Ostasien ist die Angabe eines Bestimmungsortes nicht erforderlich; dagegen muß in der Aufschrift der Empfänger nach Namen, Dienstgrad und Truppenteile oder Schiff genau bezeichnet sein. Diese Angaben müssen mit den beim Haupt-Telegraphenamt in Berlin geführten Listen übereinstimmen. Telegramme, deren Empfänger in den Listen nicht zu ermitteln sind, werden zwar auf Gefahr des Absenders zur Beförderung angenommen; die Vergünstigung, daß die Aufschrift als ein Wort gezählt wird, findet jedoch auf diese Telegramme keine Anwendung.

Die Telegramme werden in Berlin gesammelt und in einem Sammeltelegramm täglich dem deutschen Postamt in Shanghai oder einer anderen geeigneten Dienststelle in Ostasien übermittle. Diese befördert die einzelnen Nachrichten mit der Post oder auf sonst geeignete Weise an die Empfänger weiter.

Badischer Geschichtskalender.

14. September:

- 1405 Markgraf Bernhard von Baden, Herzog Eberhard von Württemberg, Straßburg und 17 schwäbische Städte schließen zu Marbach einen Bund gegen König Ruprecht. 1638 Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach zu Straßburg. 1796 Die Oesterreicher greifen das von den Franzosen besetzte Karlsruhe an. 1869 Fürstin Amalie von Fürstenberg, geb. Prinzessin von Baden f.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyle.

(Nachdruck verboten.)

Die Abneigung Jekaterina Iwanowna's gegen den fremden Knaben steigerte sich immer mehr, und so ungeschuldig derselbe auch an der Kreuzung ihrer Pläne im Grunde genommen war, sie konnte es ihm nicht verzeihen. Wo hatte man gehört, daß mit einem Bettelknaben, der das Gnadenbrot hier im Hause ab, solches Wesen gemacht wurde! — Na, sie war nur neugierig, womit der Bruder das Schlafzimmer des gräßlichen Bastards zu möblieren gedachte! Die Paar Bettstellen und das übrige alte Gerümpel würden sich köstlich in diesem Raum ausnehmen, und bereite einem diese alle Grenzen gefunder Vernunft überschreitende Anordnung nicht solchen Verrger, man hätte laden müssen!

Ihr Erstaunen und ihre Empörung aber wuchsen, als ein paar Tage später aus einem der ersten Magazine verschiedene Möbelstücke, welche Doktor Leontjew dort gekauft hatte, in der neuen Wohnung desselben abgegeben wurden. Da war zuerst ein ehernes Kinderbettchen neuester Façon mit einer Sprungfeder-matratze und seidener Steppdecke, ein zierliches Kinderwaschbisch

aus Bambus, ein ebensolcher Spielstisch und allerliebste, zu bemesseln passende Stühle, da war ferner ein hübscher Wäscheschrank, angefüllt mit allerlei Kinderröschchen, eine Badewanne, ein schöner Wandschirm, helle Vorhänge, ja sogar ein weicher Teppich, kurz alles, was nur ein Kind zu seiner Bequemlichkeit und Gesundheit brauchen konnte. Mit ihrem Blick musterte Jekaterina Iwanowna diese neue Ausstattung des Kinderzimmers, sie vermochte in ihrer Erregung kein Wort hervorzubringen, aber über in dieser Stunde in ihr Herz hätte sich können, wäre zurückgekehrt vor dem, was er dort erblickte.

Mit ingrimmig-höhnischem Aufsehen drehte sie dem un-nütigen Zeug, wie sie sich ausdrückte, den Rücken und überließ das Auspachen und Anordnen desselben der alten Darja, die sich mit vor Freude zitternden Händen auch sofort daran machte.

Von da ab begann ein neues Leben für den kleinen Max, ein Leben voll Licht, Luft und Sonnenschein, in dem seine Wangen sich mit dem Roth der Gesundheit färbten, sein junger Körper er-starkte und heranwuchs, seine schwachen Kräfte sich stärkten.

Zwar kümmerte sich auch jetzt niemand von den Hausgenossen mehr als früher um ihn, zwar blieb er nach wie vor einzig auf sein Zimmer und den Garten beschränkt, aber in der freien Luft, umgeben und gepflegt von der alten Darja, an welche er wiederum alle Zärtlichkeit seines liebebedürftigen Kinderherzens verschwendete, war er glücklich und vermischte nicht. Nur die kurzen Besuche seines Pflegevaters, welcher zweimal wöchentlich in den Nachmittags-stunden auf Augenblicke in der Kinderstube erschien, um sich persönlich vom Wohlbefinden seines Pflege Sohnes zu überzeugen, warfen einen Schatten in dieses sonnige Knabenleben. Jekaterina Iwanowna sah er nie, ja er vergaß, daß außer Darja und dem wortkargen, kalten Mann, an dessen regelmäßiges Erscheinen er sich schließlich gewöhnte, noch Menschen im Hause lebten, und als er einmal daran erinnert wurde, konnten sein Schreck, seine Angst keine Grenzen.

Es war an einem goldigen, sonnigen Herbstmorgen. Max hatte soeben sein Frühstück beendet und lief, noch mit vollen Wädhchen,

den Rest seines Butterbrodes in beiden Händen haltend, durch die geöffnete Thür auf die Veranda hinaus, vor welcher sich der Garten in seiner ganzen thaufuchten Herbstpracht ausbreitete. Kein Lüftchen regte sich, in weichem Glanz lag das Sonnenlicht auf dem breiteren mit Reis bestreuten Mittelweg, während es sich nur mühsam durch das Laubwerk der Bäume in den Nebengängen Bahn zu brechen vermochte und nur hier und da an den Stämmen als goldener Streifen niederlag oder sich als winziges, leuchtendes Fünflchen auf den thauiigen Rasen legte. Hier und da mischte sich schon ein gelbes, oder braunrothes Blatt unter die heller oder dunkler gefärbten grünen, von Zeit zu Zeit rieselte ein weisses durch die unbewegte Luft und versank in dem üppigen Graze, an dessen Falmen und Hülmchen tausend fliehende, in allen Regenbogenfarben schillernde Tropfen hingen, und voll erblickte Ästern und prunkende Georginen entfalten neben anderen, in lebhaften Farben schillernden, bufflosen Herbstblumen ihre bunte, über das baldige Scheiden des Sommers hinwegtäuschende Pracht. Mit weit geöffneten Augen blickte der kleine Max eine Weile in diese Herrlichkeit, welche seine Kinderseele nur abend erfasste, dann glitt ein glückliches Lächeln über sein lüchliches Gesichtchen, das jetzt in gesunder Frische aus einem Wald dunkler Loden hervorbrückte, beide Arme breitete er dem goldenen Dichte entgegen, welches eine ganze Fluth unklarer Wonnen in seiner kleinen Brust weckte, und stürzte, einen unterdrückten Jubelruf ausstößend, in den Garten hinaus. In kindlichem Uebermuth lief er den breiten Mittelweg hinab und blieb fast athemlos stehen; denn irgend ein Gegenstand, über welchen er fast gefallen wäre, hätte er ihn nicht noch rechtzeitig bemerkt, versperrte ihm den Weg. Es war ein ziemlich großer, bis an den Rand mit verlodend schönen, goldgelben Äpfeln gefüllter Korb, die zwischen grünen Blättern, den Appetit reizend, hervorbrückten und zum Essen einzuladen schienen. Einen Augenblick stand der Kleine ganz in dem Anblick der köstlichen Früchte versunken, dann jedoch, gemocht, hier alles als sein Eigenthum zu betrachten, warf er sein Butterbrod achlos bei Seite und griff mit beiden Händen zwischen das herrliche Obst.

(Fortsetzung folgt.)

2. Auf für die von den deutschen Heeres- und Marine-Angehörigen in Ostasien durch Vermittelung der Truppenheile und Kriegsschiffe aufgestellten Feldtelegrame in offener Sprache nach der Heimath wird nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr (unter Aufzählung der Summe auf einen durch 5 theilbaren Pfennigbetrag) erhoben. Soll ein Feldtelegramm dieser Art an den in die Listen beim Haupt-Telegraphenamte in Berlin eingetragenen Empfänger bestellt werden, so ist in der Aufschrift, welche in diesem Falle als ein Wort gezählt wird, nur der Serienbuchstabe und die Telegraphennummer des Absenders anzugeben. Weitere Angaben darf die Aufschrift nicht enthalten; auch darf das Telegramm nicht mit einer Unterschrift versehen werden. Ist dagegen das Telegramm an eine andere, beim Haupt-Telegraphenamte in Berlin nicht in die Listen eingetragene Person gerichtet, so muß diese in der Aufschrift genau bezeichnet sein. Jedes Wort der Aufschrift wird in diesem Falle besonders taxirt.

Die Telegramme werden mit der Post oder auf sonst geeignete Weise zunächst dem deutschen Postamt in Shanghai oder einer anderen geeigneten Dienststelle in Ostasien zugeführt, welche sie zu einem Sammeltelegrame vereinigt und nach Berlin befördert. Von hier aus werden die einzelnen Nachrichten telegraphisch den Empfängern übermittelt; den Telegrammen, welche an die beim Haupt-Telegraphenamte eingetragenen Empfänger gerichtet sind, wird dabei die gleichfalls beim Haupt-Telegraphenamte in den Listen vermerkte Unterschrift hinzugefügt.

Die Bestimmungen über die unter Benützung des amtlichen Schließels abgefaßten Feldtelegrame aus Ostasien werden hierdurch nicht berührt.

3. In der gleichen Weise wie die Angehörigen des Heeres und der Marine nehmen auch die Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege an den vorbeschriebenen Leistungen Theil. Auch für diese gilt jedoch die Vorschrift, daß im Verlehrs nach Ostasien die Aufschrift nur als ein Wort gezählt wird, erst von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab.

4. Auf den Verlehrs mit den auf der Ueberfahrt befindlichen Kriegs- und Transporttransportschiffen finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Bobbelski.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Aus Stettin, 12. Sept., wird gemeldet: Der Kaiser, Großherzog Franz Ferdinand und die Prinzen kehrten heute Nachmittag nach Stettin zurück. Abends fand beim Kaiser im Schlosse für die anwesenden Fürstlichkeiten und deren Gefolge Tafel statt. Aus dem Manövergelände wird gemeldet: Das verstärkte Gardekorps ging nordwestlich vor, das zweite Armeekorps südwestlich. Trotz einzelner Erfolge des 2. Armeekorps konnte das Gardekorps überall vordringen. Die Vorposten desselben stehen in der Linie Hohenbrunn-Kanzelberg-Schnapow. Eine Kanonade größeren Umfangs und mehrere Kavallerie-Aktaden fanden statt, zuletzt seitens des ganzen Kavalleriekorps auf die abziehende 3. und 4. Infanterie-Division. Das Wetter ist schön. Während des Winks in der Nacht traten Regenfälle ein.

Im Geleitszuge des Kaisersbesuches in Wuppertal, wo der Monarch der Einweihung der Ruhmeshalle in Barmen, des Rathhauses in Elberfeld und der Eröffnung der Schneebahn in Elberfeld-Bohnwinkel beiwohnt, wird der Monarch auch an einem noch näher festzusetzenden Tage zwischen dem 10. und 13. Oktober an der Enthüllung des Siegesbrunnens in Bohnwinkel theilnehmen. Der Kaiser wird gelegentlich seines demnächstigen Jagdaufenthaltes in Kadinen einen Abstecher nach der Marienburg unternehmen, um sich persönlich von dem Stande der Renovierungsarbeiten zu überzeugen. Auch die Stadt wird der Monarch besuchen. Als Tag dieses Ausfluges ist vorläufig der 21. ds. in Aussicht genommen.

Im von unternichteter Seite wird aus München folgendes mitgetheilt: „Durch einen Theil der Presse ging in der letzten Zeit die Mitteilung, daß in Bayern eine gewisse Versimmung bestände wegen der vom Reichsbesetzten China-Politik. Daß man es hier wieder einmal mit einer falschen Lüge zu thun hat, ist für den Kenner der wirklichen Verhältnisse von vornherein klar. Nach jeder Schritt, welchen das auswärtige Amt in Berlin in der China-Frage gethan hat, hat Bayerns volle Zustimmung gefunden, ja, es wurden sogar von München aus mitunter Vorschläge unterbreitet, welche wiederum in Berlin entsprechende Beachtung fanden und jene Lage mit herbeiführen halfen, in der sich heute das Reich in der China-Angelegenheit befindet. Von einer Mißstimmung Bayerns über die gegenwärtigen Verhältnisse kann aber um so weniger die Rede sein, als sich trotz einzelner Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten in Bezug auf die Endziele der China-Expedition in Deutschland nichts geändert hat und man sowohl in Berlin wie in München nach wie vor vollständig darüber einig ist, daß China in erster Linie für die Ermordung des deutschen Gesandten entsprechende Genugthuung zu geben und für die dauernde Herstellung gesicherter Zustände vollständig Gewähr zu leisten hat.“

— Dem „Schw. Merk.“ zufolge gelangen in Württemberg auf den 1. Oktober ein Oberkriegsgericht und drei Kriegsgerichte zur Aufstellung.

Vermischtes.

Janusbruch, 11. Sept. Ueber den tragischen Tod des Dr. Schäffer und seines Führers Offer in der Eisflut des Döbersee wurde aus Tiro bereits berichtet. In den Janusbrüder Nachrichten werden noch folgende Einzelheiten über den Fall mitgetheilt: Nachdem die Bergungsläden in einer Gletscherspalte von 24 Meter Tiefe 8 1/2 Meter unterhalb der Oberfläche aufgefunden worden, wurde festgestellt, daß die Leiden bei ihrer Gletscherwanderung eine große Unvorsichtigkeit begingen, indem sie sich 10 anstatt 20 Meter weit anseilten. So kam es, daß der große, harte Dr. Schäffer, der 120 Kilo wog, den schwächeren Offer beim Uebersteigen der Schneebänke mit in die Tiefe riß. Offer brach sich Arme und Beine, während Dr. Schäffer beim Abstieg nur leicht am Anie verletzt wurde. Schäffer versuchte nun zweimal, durch die Eisflut in die Höhe zu kommen und gelangte bis zu sechs Meter an den Rand heran, stürzte jedoch beide Male zurück, wobei er sich dann die Füße brach. Er sah nun keine Rettung mehr vor Augen, und so machte er, tief im Eis begraben, sein Testament. Als diese Blätter seines Notizbuches verlesen wurden, sind den wettergebräunten Bergführern die Thränen über die Wangen gelaufen, so ärtlich und rührend nimmt Dr. Schäffer von seiner Frau und Kindern Abschied. Diese Blätter, bei völliger Dunkelheit in der tiefen Eisflut geschrieben, geben Zeugnis von der gewaltigen Willenskraft dieses Mannes, der bis zum letzten Augenblick nicht verzagt war. Ueber sein sehr bedeutendes Vermögen trifft er die nöthigen Anordnungen und für den Fall seiner Auffindung ordnet er selbst die Ueberführung seiner Leiche und sein Begräbniß an. So, lebendig im Eis begraben, mußte der arme Mann 18 Stunden auf die Erlösung durch den Tod warten, und da machte er, so lange es die fürchterliche Kälte gestattete, seine Aufzeichnungen. Der größte Theil ist privater Natur; tief bebouert er das Unglück seines sterbenden Führers Offer und sagt, daß er zweimal den Aufstieg versucht habe, es ihm aber nunmehr unmöglich sei, Rettung zu suchen. Dem Führer und sich selbst legte er alle Esportgeräte nahe zum Mund, damit sie beim Eintreten der Erkaltung doch noch etwas erhitzen könnten. Zwei Mädchen Bindhölzer, die sie mitgahen, lagen vollständig aufgebraucht neben den beiden Verunglückten umher. Nach der genauen Aufzeichnungen Dr. Schäffers erfolgte der Abstieg um halb 8 Uhr früh am 23. August. Die Wertschätzung der Höhe und Breite der Eisflut ist ganz richtig im Notizbuch angeführt. An Geld hatte Schäffer 900 M. und fünfzehn Gulden-Noten bei sich und bemerkte dies genau, sowie die Zahl der Ringe, die er im Portemonnaie

hatte. Die Gletscherspalte ist 130 Meter breit und war an der Stelle, wo sich die Leiden befanden, trocken; man konnte deutlich die von Dr. Schäffer gehauenen Stufen wahrnehmen.

Der Orkan in Texas.

New-York, 12. Sept. Das „Evening Journal“ erhält eine Spezialdepesche aus Virginia Point, in der es heißt: 8000 Tode liegen in Galvestone allein. Die städtischen Behörden lassen manche bemerkenswerthe Gebäude anzünden, um die Gefahr von Epidemien durch verfallene Leichen abzuwenden. Etwa fünfzig Diebe wurden standrechtlich erschossen. Der Orkan kam aus dem westlichen Ozean und verwüsthete eine große Strecke des Küstengebietes von Texas. Am meisten litt die Stadt Galvestone, die fast ganz zerstört worden ist. Der Orkan erreichte die Stadt etwa um 5 Uhr Nachmittags (am Samstag den 8. Sept.) und dauerte ununterbrochen bis Witternacht. Galvestone, die Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks im Staate Texas, liegt auf einer Insel, auf der Nordseite von Galvestone Island, einer 47 Kilometer langen und 3 bis 6 Kilometer breiten Straninsel, an der Einfahrt in die lange Galvestone-Bai. Die Stadt, 1835 gegründet, zählte 1850 nur 417 Einwohner; bei der letzten Zählung (1890) hatte sie bereits 30 000, jetzt zählte sie bedeutend mehr. Sie ist regelmäßig gebaut, hat breite große Straßen mit vielen Gärten, doch sind die Häuser meist aus Holz. Doch sind auch die kleineren Häuser zerstört worden. Ein dreistöckiges Haus wurde einfach umgeworfen, und viele Menschen kamen dabei ums Leben, die sich hineingeflüchtet hatten, weil sie sich in dem kleineren Hause sicherer wählten. An größeren öffentlichen Gebäuden zählt die Stadt: eine gothische katholische Kirche, ein Ursulinerinnenkloster, eine katholische Universitäts- 2 Markthallen, Stadthaus, Opernhaus, Postgebäude, Freiemannertempel, John Seals-Hospital, Baumwollbrennerei, mehrere Schulen und sonstige Unterrichtsanstalten. Galvestone ist der Hauptverladungsplatz für Baumwolle, deren Ausfuhr 1896 rund 47 Millionen Dollar Werth betrug. In dem genannten Jahre liefen 281 Schiffe ein und 201 aus. Die Industrie ist beträchtlich; sie umfaßt Baumwollenspinnerei, Baumwollpressen, Eisengießereien und Brauereien. Galvestone ist Endpunkt des Houston-Texas St. Fe.-Bahnhofs und hat Anschluß an die Missouri-Pacific und die Southern-Pacific. Regelmäßige Dampferverbindungen bestehen mit New Orleans, New York und Havana. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie haben direkte Verbindungen mit Galvestone, das auch der Sitz eines deutschen Konsulats ist; der Konsul heißt J. Runge. (Hft. 3.)

dem Hauptmann und Kompagniechef im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 Paul Scheich, dem Rittmeister und Eskadronchef im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21 Georg Saenger, dem Hauptmann und Kompagniechef im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 Hans Freyher von Hornstein, dem Hauptmann z. D. und Bezirkskommissar beim Landwehrbezirk Colmar Karl Koch.

Mit Entschickung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. September 1900 ist Großh. Bezirksförstler Herrmann Zundel in Konstanz nach Müllheim und Großh. Bezirksförstler Alfred Eiwächter in Neustadt nach Konstanz versetzt worden. Mit gleicher Entschickung desselben Ministeriums wurde dem Oberbaurath bei dem Vorstand des Hochverordnungsverbandes, Bezirksförstler Heinrich Dörwächter, die Bezirksförstlerstelle in Neustadt übertragen.

Aus Baden.

*** Karlsruhe, 13. Sept.** Die uns gestern als Drahtnachricht aus Frankfurt a. M. übermittelte Meldung der „Frankfurter Zeitung“ von einer bevorstehenden Uebertragung eines Theiles der Regierungsgeschäfte durch den Großherzog an den Erbgroßherzog, von einer Abweigung des Justizministeriums vom Kultus- und Unterrichtsministerium, ferner über die Wünsche des Großherzogs, von der Armeinspektion zurückzutreten, haben wir bei ihrer Wiedergabe schon mit dem Zusatz gebührenden Mißtrauens begleitet. Wir können heute, nach Erkundigung an maßgebender Stelle, dem noch hinzufügen, daß diese Frankfurter Zeitungsmeldung eine Erfindung so herber Art ist, daß sie direkt in das Gebiet des „Lächerlichen“ verweisen wird.

Badische Chronik.

*** Unternehmungskasch (M. Durlach), 11. Sept.** Von schwerem Leid wurde die Familie des hiesigen Hauptlehrers Monbon betroffen, welcher von der Basler Missionsinspektion die Trauennachricht zuging vom unerwarteten Tode ihrer ältesten Tochter, die mit dem auf der kameruner Missionsstation Buea stationirten Missionar Stolz (aus Leutenchreuth) verheiratet war.

*** Mannheim, 12. Sept.** Heute, den 12. September, sind es 60 Jahre, seitdem die Eisenbahnverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg eröffnet wurde.

*** Mannheim, 12. Sept.** Gestern Nachmittag saßen in einer Wirthschaft auf dem Waldhof mehrere Arbeiter, von denen einer eine gefüllte Spiritusflasche bei sich führte, welche aber auf den Boden fiel und zerbrach. Ein Arbeiter machte sich nun den Schmerz, die auf dem Boden schwimmende brennbare Flüssigkeit anzuzünden. Hierbei geriethen die Kleider des Arbeiters Adolf Wader aus Dettlingen bei Bruchsal in Brand und zog sich der Mann an den Füßen und dem Unterleib solche Brandwunden zu, daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Dem Krankenhaus verbracht werden mußte. Wieder in verheiratet und Vater von 3 Kindern.

*** Heidelberg, 12. Sept.** Der Straßenbahnbau Heidelberg-Wiesloch dürfte voraussichtlich schon im nächsten Monat in Angriff genommen werden. Zur Zeit sind die letzten definitiven Absteckungen im Gange.

*** Wertheim, 12. Sept.** In der Gemeinde Windelbach fiel dieser Tage ein elfjähriges Mädchen von einem Zweitschlagbaum in einen Jaunenpfuhl, welcher letzterer dem Kind in den Leib drang. Das Mädchen arbeitete sich allein aus dem Pfuhl heraus, schleppte sich trotz der schweren Verletzungen nach Hause, wo es sich aus Furcht vor Strafe den Unfall verschwiegen und sich ruhig zu Bett begab. Später fanden die Eltern das Kind im Blute. Ein herbeigerufener Arzt legte einen Nothverband an und ordnete die Ueberführung des unglücklichen Kindes ins hiesige Spital an. Trotzdem man dort die Wärme und den Unterleib zusammenhalten mußte, hofft man das Mädchen am Leben zu erhalten. (M. B. 13.)

*** Eppingen, 12. Sept.** Von hier wird berichtet, daß das Geleise für die neue Bahnstrecke Eppingen Steinsfurt fertig gestellt ist; dagegen bleibt an den Bahnhofsarbeiten noch ziemlich viel Arbeit zu thun.

*** Philippsburg, 11. Sept.** Unser Mitbürger Constantin Leichter, 74 1/2 Jahre alt, wurde heute bekränzt. Als Wiederemann konnte ihn die ganze Umgebung. In rüstigsten Jahren beim Amboss und Grobhammer ein Meister seines erlernten Gewerbes, als Hammer- oder Wappenschmied, etablierte er nach dessen Abgabe eine Eisenhandlung. Obgleich hieselbst nicht eingeborenen, sondern eingekaufter Bürger, veremigte er alsbald ein allgemeines Zutrauen auf seine selbstlose quimolende Person. Mitgründer und langjähr. 2. Kommandant der freien Feuerwehr, wurde er auch Mitbegründer des hiesigen Militärvereins und dessen mehrjähriger Vorstand, wie er auch mehrere Dienstperioden dem hiesigen Gemeinderath angehörte. Unter zahlreichen Verdiensten theilhaftig ist ihm dankbare Feuerwehr beim Leichenzug.

*** Rheinhausen (M. Bruchsal), 12. Sept.** Gestern verließ uns unser Herr Pfarrer nach zwölfjährigem Hiersein, er wurde in eine leichere Stelle bei Freiburg versetzt. Zum Abschied wurde ihm am Sonntag Abend durch den Vorstand des hiesigen Veteranen-Vereins, dessen Ehrenmitglied er war, ein Fadelzug gebracht, an dem sich auch die ganze Einwohnerschaft theilhaftig. Der Vorstand Mohr hielt eine Ansprache, wofür der scheidende Herr in einer längeren Ansprache dankte.

*** Meiningen (M. Bretten), 12. Sept.** Großherzogs Geburtsfest wurde, wie überall, so auch hier mit freudigem Empfinden gefeiert. Am Vorabend und am Festtag-Morgen begann die Feier unter Glockengeläut und Böllerschüssen. Am Festgottesdienste theilhaftig sich in stattlicher Zahl der hiesige Militärverein mit Fahne. Nach demselben fand genannter Verein im Gasthaus zum Löwen zum Frühstück ein. Hierbei brachte der erste Vorstand des Vereins, Herr Löwenwirth Bergdoll in warmen Worten ein Hoch auf unseren geliebten und weissen Landesfürsten aus. Herr Hauptlehrer Frank gedachte der deutschen Soldaten, die freiwillig nach China ausgesogen und endigte mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

*** Baden-Baden, 12. Sept.** Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz ist mit Gemahlin von St. Blasien kommend, 5 Uhr 32 Min. hier eingetroffen und hat im „Jählinger Hof“ Absteigerquartier genommen.

*** A. H. 12. Sept.** Zwei unliebsame Gäste haben sich hier angemeldet: Scharlach und Diphtheritis. Eine Anzahl Kinder ist von den Krankheiten befallen.

*** Gundelwangen b. Neustadt i. Schw., 12. Sept.** Ein Diebstahl, wie er wohl selten vorkommt, wurde hier in einer der letzten Nächte verübt. Dem Bürger Leopold Friedrich wurde auf einem halben Morgen sein schönstes Kleid abgemacht und fortgeschafft. Von dem Dieben fehlt noch jede Spur.

*** Lörrach, 12. Sept.** Wie verlautet, wird die Großherzogin nächsten Samstag zur Besichtigung der Handarbeitsanstalt des Frauenvereins nach Lörrach und der Wohlthätigkeitsanstalt hier eintreffen.

*** Waldschi, 12. Sept.** Heute Morgen wurde hier im Rhein die Leiche einer 19-20jährigen Frauenperson gelandet. Dieselbe hat jedenfalls schon 6 Wochen im Wasser gelegen. Die Identität derselben konnte bisher noch nicht festgestellt werden. — Der heute hier abgehaltene Gausarenmarkt war von 12 Händlern und

5 Privatien mit zusammen 187 Stück Farben befahren. Verkauf wurden im Ganzen 32 Stück um den Gesamtpreis von 16100 M. für Ankaufsprämien waren 400 M. zur Verfügung.

Waldshut, 12. Sept. In Waldshut wurde der Kaufmann Emil Tröndlin verhaftet, der seit einigen Tagen von Waldshut aus verfolgt wird, weil er als Reisender des „Internationalen Reklamemuseums Waldshut in Basel“ im Februar d. J. in Waldshut Verlegungen verübt haben soll. Tröndlin hatte, wie schon gemeldet, seiner Zeit im Bezirk Waldshut Abonten auf Zeitschriften gesammelt, die nicht geliefert wurden.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 12. Sept. Zum Stadtdirektor in Stuttgart wurde der Oberregierungsrath Schmidlin ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. September.

Geschworenenliste für das Schwurgericht pro 4. Quartal 1900. 1. Emil Wilk, Fabrikant in Baden. 2. Josef Schanzengraber, Bürgermeister in Mingsheim. 3. Paul Simdes, Fabrikant in Pforzheim. 4. Karl Friedrich Gersch, Müller in Riden. 5. Karl Zwiderl, Fabrikant in Grödingen. 6. Karl Wang, Fabrikant in Pforzheim. 7. Albert Hag, Bierbrauer in Rossthal. 8. Albert Werschhofer, Fabrikant in Pforzheim. 9. Gustav Schönbauer, Professor in Karlsruhe. 10. Wilhelm Hüner, Fabrikant in Pforzheim. 11. Friedrich Schmeizle, Kaufmann in Gernsbach. 12. Rudolf Hölle, Mühlenbauer in Heidesheim. 13. Friedrich Rutenbrod, Müller in Othenau. 14. Rudolf Bosse, Major a. D. in Baden. 15. August Klein, Baumunternehmer in Bickelshausen. 16. Alexander Sedl, Kaufmann in Grödingen. 17. Otto Frison, Privatier in Baden. 18. Karl Baugh, Kreisrichter in Baden. 19. Friedrich Wunder, Fabrikant in Karlsruhe. 20. Adol. Schäfer, Fabrikant in Pforzheim. 21. Heinrich Häfner, Privatier in Langenbrücken. 22. Carl Hoyer, Rentner in Baden. 23. Carl Greiff, Rentner in Eppingen. 24. Johann Schüb, Fabrikant in Bruchsal. 25. Ernst Burt, Bürgermeister in Königsbad. 26. Christian Göb, Kaufmann in Gochsheim. 27. Hermann Beder, Rentner in Pforzheim. 28. Leopold Weib, Kaufmann in Karlsruhe. 29. Georg Kilmann, Rentner in Baden. 30. Max Köhmel, Gemeinderath in Deigheim.

Die diesjährige Gerichtsvertheilung wird am Montag den 22. Oktober beginnen.

Unteroffizierskürer. Im Herbst d. J. können noch eine größere Anzahl junger Leute in die Unteroffizierskürer zu Viezbich und Marienwerder und in die Unteroffizierskürer zu Weillburg, Annaburg, Jütlich und Wollan eingestellt werden. Auskunft über die Aufnahmebedingungen z. etc. erteilt das hiesige Bezirkskommando.

Zählung der gewerblichen Betriebe. Auf Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern sind auch in diesem Jahre wieder auf den 1. Oktober von den Bürgermeistern Erhebungen vorzunehmen über die Zahl und Art der vorhandenen gewerblichen Betriebe und über die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter. Diese Erhebung erfolgt lediglich für die Zwecke der Statistik und der Gewerbeaufsicht, nicht auch für die Zwecke der Besteuerung.

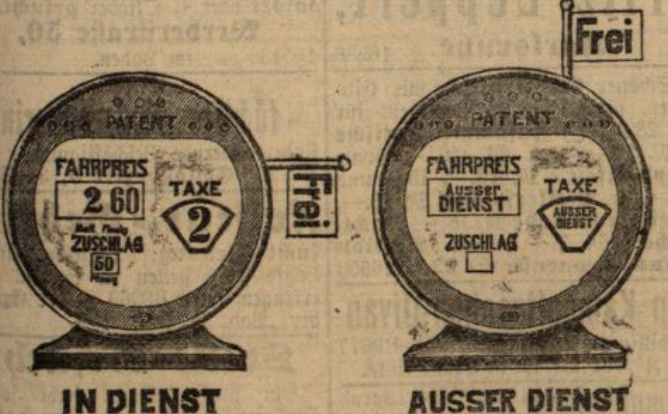
Wierachige Schnellzug-Lokomotiven mit Aufschneidern sind neuerdings auf den ebenen Strecken der badischen Bahnen zu sehen. Bisher sind es 15 Stück, welche aus der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Hartmann in Chemnitz stammen. Vor dem Wärentest laufen zwei Wände spitz nach vorn zusammen. Infolgedessen durchschneiden diese Fahrzeuge den Luftwiderstand leichter und fahren schneller als diejenigen alter Konstruktion.

Der hiesige Norddeutsche Klub veranstaltete am Samstag Abend zu Ehren des Geburtstages S. R. G. des Großherzogs im Vereinslokal zum „Goldenen Adler“ eine Familienfeier mit Tanz. Der 1. Vorsitzende, Herr Schille, hielt in herzlichem, kernigen Worten die Festrede und wurde in das auf S. R. G. den Großherzog, sowie dessen hohe Gemahlin ausgebrachte Hoch mit Begeisterung einstimmig. Es herrschte gleich von Anfang an eine fröhliche, festliche Stimmung und um und Jung drehten sich bald nach dem Takte der Musik. Auch boten die tomschen Vorträge des Herrn S. angenehme Abwechslung. Auf allgemeinen Wunsch wurde ein Glückwunschtelegramm an das allerbieder hohe Geburtsland abgefasst, auf welches folgende Antwort eintraf: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen für Ihre Glückwünsche herzlich danken. Im höchsten Auftrage: von Babo.“

Mißhandlung. Am 9. d. Mts., Abends, spielten Kinder in der Göttestraße an einem Bauplatz im Sand, ein 15jähriger Bursche sah zu. Auf einmal sprangen die Kinder davon unter dem Ruf: „Er kommt!“, während der Bursche stehen blieb, weil er sich nichts Strafbares bewußt war. Ein in der Grenzstraße wohnender Mechaniker sprang auf den Burschen zu, schlug mit seinem Stock fortwährend auf ihn ein, hauptsächlich aber den Kopf, würgte ihn, daß er fast keine Athem bekam, und warf ihn zu Boden. Der Mißhandelte konnte sich nicht mehr allein nach Hause gehen, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und wird etwa 8 Tage arbeitsunfähig sein. Der Mechaniker wurde wegen Körperverletzung angezeigt. Er will von seiner Kostfrau beauftragt worden sein, weil die Kinder Sand auf ihre Wäsche warfen, einige zu bestrafen, was er sich nicht habe zweimal helfen lassen.

Zur Einführung des Taxameters.

In diesen Tagen bringt eine Anzahl der hiesigen Fuhrwerke Taxameter-Apparate, wie sie in fast allen anderen deutschen Städten von Bedeutung schon längst in praktischem Gebrauch sind, befinden und überall glänzend sich bewährt haben, auch bei uns in Verkehr. Wir sind überzeugt, daß durch diese für das Publikum so bequeme und daher bei demselben äußerst beliebte Einrichtung unser ganzes Drofschienenwesen einen erheblichen Aufschwung erfahren wird. Um unsere Leser mit dem Wesen des Taxameter-Apparates und seinen Funktionen vertraut zu machen, lassen wir eine Beschreibung desselben hier folgen.



Der Taxameter befindet sich auf dem Kutscherbode, mit seiner Anzeigefläche dem Fahrgaste zugekehrt. Der Taxameter erhält seinen Antrieb während des Fahrens vom Hinterrade, während des Wartens von einem Uhrwerke; er bemittelt somit den Preis für die Fahrt nach der Wegstrecke, für das Warten nach der Zeitdauer und vermerkt dabei in sich automatisch Zeit- und Wegemessung derart, daß der Preis für Wartezeit und Wegestrecke ohne Weiteres in einer Summe ablesbar ist.

Zur Anpassung des Apparates an den verschiedenen Radumfang der Wagen dient ein auf dem Kutscherbode in besonderer Schäfte untergebrachter Uebertragungsmechanismus. Der eigentliche Taxameter-Apparat, gänzlich unabhängig vom Radumfang des Wagens, wird auf das Gehäuse des Kutscherbodes einfach aufgeschraubt, ist wie jenes fest verschlossen, mit unleslicher Nummer gekennzeichnet und plombirt und kann

jeber Zeit schnell ausgewechselt, bezw. von einem Wagen zum anderen je nach Witterung, Jahreszeit usw. verlegt werden.

Der Taxameter zeigt nach Indienststellung in der Mitte in Mark- und Pfennig-Differenz den Fahrpreis, darunter den etwaigen tarifmäßigen Zuschlag z. B. für Gepäck, rechts seitlich die jeweilig zur Anwendung kommende Taxe, bezw. die Bezeichnung „Kassa“ oder „Außer Dienst“.

Der Fahrgast hat nur zu kontrollieren, ob die vor seinen Augen befindliche Taxe die zutreffende ist und den angegebenen Preis abzulesen. Niemals hat der Fahrgast mehr zu zahlen, als der Apparat anzeigt, d. h. die Summe der unter „Fahrpreis“ und etwa unter „Zuschlag“ erscheinenden Beträge.

Die Taxation beeinflusst den Gang des Angezeigerten derart, daß dasselbe um so schneller voreilt, mithin um so theurer angezeigt, je höher die eingeschaltete Taxe lautet.

Aber nur während der Fahrt, nicht während des Wartens wirkt die Tax-Einstellung preisgebend, entsprechend dem Grundsatz, daß nur während der erhöhten Leistung des Pferdes im Fahren, z. B. bei Beförderung einer Mehrzahl von Personen, ein höherer Preis zu zahlen ist, nicht aber dann, wenn der Wagen hält und das Pferd ruht.

Je schneller im Fahren der Wagen fährt und den Fahrgast seinem Ziele zuführt, um so schneller erzielt der Kutscher sein Fahrgehalt und umgekehrt.

Fährt der Wagen im Schritt, etwa auf Geheiß des Fahrgastes oder wegen starker Steigung des Weges, dann hält gleichwohl das stetig wirtende Zeituhrwerk den Preis auf einer angemessenen Höhe.

Die Handhabung des Apparates durch den Kutscher geschieht mittelst des an der Rückseite befindlichen Tax-Schalters; derselbe ist mit dem seitlich angebrachten, weithin sichtbaren Signal (rotte Fahne mit weißer Aufschrift „frei“) derartig organisch verbunden, daß die Aufhebung der Taxe des Wagens nicht möglich ist ohne vorherige Aufhebung der Freifahrt, die Wieder-Indienststellung nicht ohne gleichzeitige Senkung derselben. Ein an der Rückwand des Wagens angebracht ist die Einstellung besonderer Zuschlaggebühren, z. B. für Gepäck, aber nur bei in Dienst gestelltem Apparat.

Mit dem Angezeigerten für den Fahrgast automatisch verbunden sind folgende Kontrollvorrichtungen für den Fuhrbesitzer: die Kontrolle der Taxeinnahme des Kutschers, der Zuschlags-Einnahme, der geleisteten Touren, der Kilometer-Wegstrecke, welche Pferd und Wagen mit und ohne Fahrgast seit der Ausfahrt zurückgelegt haben.

Nach beendeteter Benutzung des Wagens durch den Fahrgast hat der Kutscher den Apparat auf „Kassa“ zu schalten, dadurch wird das Angezeigerte arretirt, so daß der Fahrgast den Fahrpreis in Ruhe ablesen kann.

Erst wenn die Zahlung erfolgt und der Wagen entlassen ist, hebt der Kutscher die Freifahrt und stellt den Apparat auf „Außer-Dienst“, wobei das Angezeigerte auf die Anfangstaxe zurückgeht und ein rothes Schild verfahren, das den Mindestpreis, der Tourenangeiger, weist eine Tour mehr auf.

Die aufgerichtete oder gefaltete Freifahrt macht dem Publikum und den Organen der Behörde jeder Zeit ersichtlich, ob der Wagen „frei“ ist oder sich in Benutzung befindet.

Bei Beginn einer neuen Fahrt muß der Kutscher die aufgerichtete Freifahrt senken; dies ist wieder erst möglich, indem gleichzeitig der Taxameter in Dienst gestellt wird; das Angezeigerte zeigt, indem das rothe Schild verfahren, den Mindestpreis, der Tourenangeiger, weist eine Tour mehr auf.

Das Innere des Mechanismus ist unter Plombenverschluss der Taxameterfabrik und ist dem Fahrgaste, dem Kutscher und dem Fuhrbesitzer nicht zugänglich.

Die Kutscher der Taxameterdrofschalen tragen als äußeres, von weisser sichtbares Zeichen, einen weißblauen Schilderhut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Emil Prach. In dem Bestehen des schwer erkrankten Schauspielers Emil Prach, der sich seit längerer Zeit auf Pflege und Heilung in der Heilanstalt Ullmann befindet, soll, wie der „Frei. Kur.“ berichtet, eine wesentliche Besserung eingetreten sein. Dieser hat es stets geheißen, daß Prachs Seiden unheilbar sei. Die glückliche Nachricht wird von den vielen hiesigen Bekannten des Künstlers mit Genugthuung aufgenommen werden.

Apenhagen, 12. Sept. Der Herzog der Braussen und Kapitän Cagnul sind heute Nachmittag hier eingetroffen. Am Hofhofe waren zum Empfang der italienische Legationsrath Ferrata Dentia Accabia, der Vizepräsident der hiesigen geographischen Gesellschaft, ehemaliger Minister, Vicendental Ronou und eine sehr große Menschenmenge anwesend. Die Weiterreise des Herzogs erfolgt heute Abend über Kopenhagen nach Kiel.

Wien, 13. Sept. Gerhart Hauptmann soll, wie ein hiesiges Blatt berichtet, eine Fortsetzung des „Wibergs“ geschrieben haben. Mutter Wolke ist die Heldin auch des zweiten Theiles, stirbt in diesem eines natürlichen Todes und wird in Ehren bestattet. Dieser zweite Theil soll dem Burgtheater eingereicht werden.

hd Petersburg, 13. Sept. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist Graf Leo Tolstoi wieder schwer erkrankt. Der Zustand des berühmten Schriftstellers sieht allen, die ihn auch seinem Gute umgeben, die größte Besorgnis ein. Wenn sich auch sein Zustand ein klein wenig gebessert hat, ist er doch ernst genug.

Handel und Verkehr.

Ettlingen, 12. Sept. Der Verkauf auf dem heutigen Schweine-markt war sehr gut. Hauptächlich begehrt waren Läufer. Zufuhr waren 79 Ferkel im Preis von 12-22 M. pro Paar und 10 Läufer, die mit 35-55 M. bezahlet wurden.

Wühl, 12. Sept. (Frühmarkt.) Birnen 0,50-0,70 pro Korb bezw. 3,50-4 M. per Zentner, Äpfel 0,80-0,90 bezw. 4-5, Spätzleweizen 0,60-0,90 bez. 3-4, Mirabellen 0,80 bez. 3-5, Reineclauden 1,10-1,50, Pfäumen 0,90-1,20 bez. 3-3,50, Dugend Birnische 1,10 bis 1,40 bezw. 8-9, Rüsse 3-4, Trauben 1,50-1,80 bez. 10-12 Mf.

Goppen. Stadthofen, 11. Sept. Goppenspülde nahezu vollendet, ziemlich ladefreie Waare vorräthig. Produktion etwas über 200 Zentner, also ein Drittel weniger als normal. Qualität sehr gut. Verkauf wurden bis jetzt gegen 70 Zentner zu anfangs 100 Mark und gegenwärtig zu 100 Mark und noch ein gehöriges Tringelb. Die Nachfrage ist ziemlich lebhaft, die Verkäufer etwas zurückhaltend, da sie am liebsten die ganze Ernte auf einmal abgeben würden. (Mf. Nach.)

Wein. Von der Unterhaardt, 12. Sept. Das Versandgeschäft in Portugieser- und weißen Trauben ist dieses Jahr ein sehr lebhaftes; befaßt werden für erstere 12-13 M. und für letztere 17, 20 und 23 M. pro Zentner.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. Sept. (Offizieller Bericht.) Bei stillem Verkehr notierten heute: Mannheimer Bank-Aktien 118,75 B., Brauerei Sinner-Aktien 224 M., Zellstofffabrik Waldhof 218 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 12. Sept. Die Stimmung ist sehr fest, die Preise haben neuerdings beträchtlich zugenommen. Die heutigen Notierungen sind: Sorona 139 bis 146 M., Südrussischer Weizen 136 bis 150 M., La Plata-Weizen 139 bis 140 M., feine Sorten 138,50-139 M., Rumänischer Weizen 137-000 M., Kaukas II 141-000 M., Redwintler 138 bis 152 M., Russischer Roggen 110-116 M., Niwe-Mais 95-00 M., La Plata-Mais 98 M., Futtergerste 107-000 M., amerikanischer Hafer 104 1/2 M., Russischer Hafer 101-105 M., Prima russischer Hafer 106-116 M.

Magdeburg, 12. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pCt. Rendement 00,00-00,00, neue — bis —, Nachprodukte

excl. 75 pCt. Rendement 0,00-00,00. Aufg. Brodrassnade I 28,45- bis —, Brodrassnade II, 28,32 bis —, Gem. Rassinade mit Fas 28,45 bis 00,00, Gem. Meis I, mit Fas 27,95 bis —. Aufg. Mohander 1. Produkt Kransto f. a. B. Hamburg per September 11,32 1/2 bz. 11,30 — G., per Oktober 10,02 1/2 G., 10,05 — Br., per November 9,82 1/2 G., 9,85 — Br., per Dezember 9,85 — G., 9,90 Br., per Januar-März 9,95 G., 9,97 1/2 Br. Stetig.

Wien, 12. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0,00, Herbst 7,80, Roggen Dezember 0,00, Herbst 0,00, Mais Dez. 7,41, Hafer Herbst 5,56, Dezember 6,64, Neys Dezember 14,75.

Paris, 12. Sept. Weizen per Sept. 20,60, per Oktober 20,85, per Nov.-Febr. 21,70, per Januar-April 22,15. Aufg. Roggen per Sept. 14,95, per Jan.-April 15,75. Aufg. Mehl, per Sept. 26,25, per Oktober 26,70, per Nov.-Febr. 27,75, per Januar-April 28,40. Aufg. Mühl per Septbr. 69, per Oktober 69 —, per Novbr.-Dezbr. 69, per Januar-April 69 1/2. Aufg. Spiritus per Septbr. 34 1/2, per Oktober 34, per Novbr.-Dezbr. 33 1/2, per Januar-April 33 1/2. Aufg. Mohander 88 pCt. loco 30 1/2 a 30 1/2. Aufg. Weißer Zucker, Nr. 3, per 100 Kilo, per Sept. 30 1/2, per Oktober 28 1/2, per Oktober-Januar 28 1/2, per Januar-April 29 1/2. Behauptet. Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 12. Sept. Weizen per Novbr. 184. Roggen per Oktober 131, per März 134. Leinöl loco 36 1/2, per Okt.-Dezbr. 34 1/2, per Januar-Mai 31 1/2, per Juni-August 30. Banca-Rinn loco 80 1/2. Billiton loco 81.

London, 12. Sept. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer nominell, 3 Mt. nominell, Zinn Straits 134 Pfd. St. 15 S. 0 P. 3 Mt. 132 Pfd. St. 10 S. 0 P. Blei span. 17 Pfd. St. 13 S. 9 P., engl. 18 Pfd. St. 0 S. 0 P. Zink, gew. Marken 18 Pfd. St. 13 S. 9 P., best. nominell. Schott. Nohelsen-Warr. 76 Sh. 6 1/2 P. 5 Uhr. Kupfer 73 Pfd. 8 Sh. 9 P., 3 Mt. 74 Pfd. St. 0 S. 0 P. Malter-Schluppreis 73 Pfd. St. 10 S. 0 P. bis 73 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., best. selected 79 Pfd. St. 0 S. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 00 P., Zinn Straits 136 Pfd. St. 0 S. 0 P., 3 Mt. 133 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., engl. 140 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., span. 17 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 18 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zink gew. Marken 18 Pfd. St. 13 S. 9 P., best. nom., gew. schles. 23 Pfd. St. 10 Sh. Schott. Eisen-Warr. 76 Sh. 5 P. (Str. P.)

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 12. Sept. Der Dampfer „Gms“ hat gestern Vorm. Gibraltar passiert. „Sachsen“ ist gestern von Penang abgegangen. „Darmstadt“ hat gestern Port Said passiert. „König Albert“ hat gestern Gibraltar passiert. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern Vorm. 12 Uhr in Bremen angekommen. „Straßburg“ ist vorgestern von Shanghai abgegangen. „Lahn“ ist gestern Vorm. 12 Uhr von Newport abgegangen. „Prinz Heinrich“ ist heute von Singapore abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 13. Sept. Der Kaiser wird, wie verlautet, mit der Königin Viktoria von England im Oktober eine Zusammenkunft haben u. z. entweder im Schloss Friedrichshof oder wenn die Königin nicht dorthin kommt, im Schloss Balmoral, wohin der Kaiser zu Privatbesuch mit dem Kronprinzen gehen würde. Kaiser Wilhelm wird aber nicht nach London kommen, sondern auf der „Hohenzollern“ nach Aberdeen fahren und auf demselben Wege wieder zurückkehren.

hd Berlin, 13. Sept. Wie man der „Deutsch. Tagesztg.“ mittelt, wird demnächst über den Tag der Reichstags-Sitzberufung Beschluß gefaßt werden. Soviel scheint aber sicher zu sein, daß der Reichstag binnen Kurzem zu seiner ordentlichen Tagung nicht einberufen werden kann. Es würde fast vollkommener Mangel an Arbeitsstoff herrschen. Unter normalen Verhältnissen würde man in diesem Jahre kaum daran denken können, den Reichstag vor Ende November oder Anfang Dezember einberufen zu lassen. Da man aber auch in Regierungskreisen das Bedürfnis habe, die Erweiterung über die chinesischen Angelegenheiten nicht allzuweit hinauszuschieben, wird man wohl zu dem Beschluß kommen, den Reichstag zu einer außerordentlichen Tagung zu einigen Wochen einzuberufen.

hd Bukarest, 13. Sept. Der Minister des Innern richtet ein vertrauliches Rundschreiben an alle Präfekten, die Beamten bulgarischer Nationalität durch Rumänen zu ersetzen. Die Bahnverwaltung soll beauftragt worden sein, hinsichtlich einer möglicherweise bevorstehenden Mobilisierung eine kritische Musterung ihres Bahnpersonals vorzunehmen. Die Artillerie stellt an der bulgarischen Grenze in Seras ein Armeekorps auf. In Jassy wurde der Bulgare Georgieto, bei welchem sehr wichtige Briefe in Geheimschrift vorgefunden wurden, verhaftet und nach Bukarest transportirt.

Rom, 12. Sept. Der Papst begab sich heute bei bestem Wohlsein in die Peterskirche, wo er 15000 Pilgern den Segen erteilte, darunter italienische und ausländische Teilnehmer an dem Kongreß der katholischen Universitäten.

hd Paris, 13. Sept. Das Parlament tritt erst nach Schluß der Ausstellung am 7. Nov. wieder zusammen. — Max Regis, der bekannte antikeitliche Bürgermeister von Algier, stellt seine Kandidatur für die nächsten Kammerwahlen in Paris auf.

Madrid, 12. Sept. Ein aus den Vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander gelandet war, ist in San Sebastian verhaftet worden. Man fand unter dem Futter seines Rockers wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eines der europäischen Staatsoberhäupter handeln.

hd Kiffabon, 13. Sept. Gestern ist eine Truppe Expedition nach Oafrika abgegangen.

New-York, 13. Sept. Banktreise gestehen die Wahrscheinlichkeit deutscher Unterhandlungen für eine in New-York aufzuliegende Deutsche Reichsanleihe, wofür die Stimmung in den beteiligten Kreisen sehr entgegenkommend zu sein scheint, zu. Die Anleihe soll 25 Millionen Dollars betragen mit einem Zinsfuß von möglicherweise 4 pCt.

New-York, 12. Sept. Der Dampfer „Dohrence“, mit 50 Personen an Bord, ist auf der Fahrt von Milwaukee nach St. Joseph (Michigan) wahrscheinlich während des ortsnahen Eismees untergegangen. 33.

England und Transvaal.

London, 12. Sept. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 11. Sept.: Lord Methuen trieb die Buren bei Malopo völlig auseinander und machte 30 zu Gefangenen und erbeutete Munition. Buller traf gestern in Klipgap ein, etwa auf halben Wege zwischen Mauchberg und Spitzkop, die Buren vor sich hindreibend.

London, 13. Sept. Das „Meistersche Bureau“ meldet aus Kapstadt: Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spitzkop eine

Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine schwere Kanone und einige Tonnen Munition sowie 13 Wagen einen Bergabhang hinunter, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

London, 12. Sept. Central News meldet aus Prätoria vom 10. ds., der Leichnam, der für den des Commandanten Theron gehalten wurde, ist nun als solcher vollständig identifiziert. Ferner meldet das genannte Bureau aus Johannesburg vom 11. ds., nach Aussagen verwundeter Buren seien 170 von ihnen in den Kämpfen bei Machadoborp getödtet worden. R. Z.

Berlin, 12. Sept. Nach einer Pariser Meldung soll sich General Botha den Engländern ergeben haben. (M. N. N.)

London, 13. Sept. Reuter meldet aus Lourenz-Marques: Präsident Krüger und mehrere Beamte der Transvaalregierung halten sich gegenwärtig bei dem niederländischen Konful hier auf.

Wien, 13. Sept. Nach einer dem „N. W. Ztbl.“ von bemerkenswerther Seite aus Lourenz-Marques zugegangener Depesche soll die Flucht des Präsidenten Krüger erfolgt sein, weil die Buren einen neuen Präsidenten, wahrscheinlich Schalk Burger, wählen werden.

Amsterdam, 12. Sept. Das „Handelsblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit Leyds über die Südafrikanische Eisenbahn. Leyds sagt, daß die Bestimmungen der Konzession von der Eisenbahngesellschaft genau ausgeführt worden seien. Artikel 12 der Konzessionsurkunde besage, daß im Kriegsfall die Regierung über die Eisenbahn verfügen und alle ihr nothwendig erscheinenden Maßregeln ergreifen könne. Die den holländischen Kapitalisten eingeräumte Stimmzahl entspreche dem Besetze über die Aktien-Gesellschaften.

Die Vorgänge in China.

Paris, 13. Sept. Die Tonkinische Post bringt Meldungen über die Angriffe der Schwarzsflaggen auf französisches Gebiet. Der Kommandant der Grenztruppe verfügte, daß die Soldaten neu bewaffnet werden.

Singhai, 12. Sept. Der Kreuzer „Bismarck“ begiebt sich nach Tsingtau. (Frl. Ztg.)

Hienfsu, 12. Sept. Eine Kolonne der Verbündeten von 4000 Mann ist heute nach Tschenghsien und Tse abmarschirt, von wo aus die Bogen den Distrikt von Tientsin bedrohen. Der Vormarsch erfolgte in zwei Kolonnen, um beide Städte in der Flanke anzugreifen. General D'Orward befehligt die Abtheilung; die Kolonne führt auch Belagerungsgeschütze mit sich und wird von einer starken Kavallerieabtheilung begleitet. Ein deutsches Kavallerie-Regiment und eine Batterie britischer Artillerie ist hier eingetroffen.

London, 13. Sept. Dem New-Yorker Korrespondenten des „Globe“ zufolge, hat die amerikanische Regierung den amerikanischen Truppen, welche an der Expedition gegen die Stadt Tschenghsien theilnehmen sollen, Befehl gegeben sich zurückzuziehen.

Nach der Einnahme von Peking.

Peking, 12. Sept. Unser Gesandtschaftssekretär in Peking n. Below telegraphirte an das Auswärtige Amt Dankagungen für die von dem Kaiser und dem Grafen Bülow an die Gesandtschaft gerichteten Glückwünsche und Anerkennungen. n. Below fügte hinzu: „Dolmetscher Cordes ist wieder hergestellt. Das Befinden der übrigen Gesandtschaftsmitglieder ist gut, wenn auch durch die Ereignisse der letzten Monate beeinflusst. Baronin Ketteler ist sehr angegriffen, aber fähig, in den nächsten Tagen nach Tientsin zu reisen.“

Hienfsu, 12. Sept. Frau v. Ketteler ist unter dem Schutz eines von Kapitän Pohl geführten deutschen Matrosen-Detachements am 7. Sept. aus Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Wegen Weiterbeförderung nach Amerika, von wo Frau v. Ketteler im November in Münster eintrifft, sind von Admiral Kirchhoff alle Vorkehrungen getroffen worden.

London, 13. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet: Die Russen griffen Peking ohne Resultat zweimal an.

Hienfsu, 12. Sept. Die Kaiserin-Wittve soll mit dem Kaiser nach Auskunft des Prinzen Tsching in Kalgan sein.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

Berlin, 12. Sept. Wie der „Vol.-Anz.“ berichtet, hat der Kaiser dem Grafen Waldersee zur ständigen Begleitung zwei seiner Leib-Gendarmen zur Verfügung gestellt und denselben mitgetheilt, daß sie für das Leben des Grafen Waldersee persönlich haßbar seien. Derselbe haben den Grafen ständig mit scharf geladenen Revolvern zu begleiten.

Wien, 12. Sept. Die „Nöln. Zeitg.“ schreibt zu der Darstellung der Lage in Peking durch den Times-Korrespondenten Dr. Morrison dieselbe beleuchtet die durch den russischen Vorschlag geschaffene Lage auf das grellste. Die an dem Peking Verbrechen schuldigen Personen würden so deutlich gekennzeichnet, daß die ganze zivilisierte Welt entrüstet aufbegehren würde, wollte man diese ungestraft lassen. Sie lasse jetzt schon erkennen, daß ihre Straflosigkeit in den Augen der Chinesen einer Prämie für weitere Verbrechen gleich kommen würde. Es würde nicht lange dauern, bis ein neuer Ausbruch des Fremdenhasses einen neuen China-Feldzug nothwendig machen würde. Das zu verhindern, sei der hervorragendste Programm-Punkt aller Mächte.

Paris, 13. Sept. Der „Temps“ bespricht die Haltung Li-Hung-Tschang's gegenüber den Mächten. Er warnt zu großer Vorsicht gegen diesen Unterhändler, die sich auch auf den Prinzen Tsching ausdehnen müsse. Die kaiserlichen Edikte, welche diesen beiden Staatsmännern unbegrenzte Vollmacht einräumten, seien infolgedessen ungenügend, als der Herrscher nur seinen Namen darunter gesetzt, aber Ort und Zeit der Unterschrift weggelassen habe. Die Mächte verlieren nichts, wenn sie abwarten, bis der Aufenthalt des Kaisers genau bekannt ist, um mit Tsching und Li-Hung-Tschang zu unterhandeln. Sie erhalten dadurch Zeit, untereinander die gemeinsamen Forderungen zu verabreden und durch die Verlängerung

der Befehle von Peking einen stärkeren Eindruck auf den Eigensinn der Chinesen zu machen.

London, 13. Sept. Li-Hung-Tschang ist vom Prinzen Tsching benachrichtigt worden, eine der Großmächte, deren Namen zu nennen er sich weigert, habe folgende Bedingungen für einen Waffenstillstand gestellt: Neutralisation eines großen Theils der Küstenregion, Erlaubniß für die Großmächte, Garnisonen in den Vertragshäfen zu unterhalten, Einrichtung der Botschaften.

Washington, 12. Sept. Dem Ersuchen des chinesischen Gesandten entsprechend wird die amerikanische Regierung dem Vizekönig Li-Hung-Tschang das Panzerschiff „Ashville“ zur Verfügung stellen, welches ihn nach Taku bringen soll.

Truppen-Beförderungen.

Konstantinopel, 11. Sept. Die seit Wochenfrist eingestellte russische Truppenbeförderung von Odessa und Sebastopol nach China wurden wieder aufgenommen. Das Lazarettschiff „Zariha“ mit etwa zweihundert Betten, zwanzig Ärzten, 38 Schwestern und 36 Krankenpflegern passirte heute den Bosporus. In den nächsten zehn Tagen gehen sechs gepanterte Dampfer mit 8500 Mann, großem Vorrath von Kriegsmaterial und besonders Bahnschienen und Bahnschwellen ab. (F. Z.)

Offene Stellen.

Kanzlei-Gehilfenstelle beim Bezirksamt Lahr. 900 M. Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 7. Sept. Karl Philipp Gerhard, B. Ludw. Wüthhäuser, Stadtpfarrer. 8. „ Dito Emil, B. Franz Künzle, Maschinenmeister. 9. „ Georg, B. Gg. Fuchs, Bierbrauer. 10. „ Friedrich August Karl, B. Jof. Klingmann, Kaufmann. 11. „ Adolf Otto Martin, B. Adolf Böbler, Werkführer. Todesfälle: 11. Sept. Friedrich, alt 8 M. 2 J., B. Ludw. Beger, Eisenbahnschaffner. 11. „ Philipp Heinrich Jung, Geometer, ein Hemann, alt 71 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 13. Sept. 3,95 m. Rhl., 12. Sept. 2,67 m, fällt. Ronsang, Hasenpegel, Am 12. Sept. 3,80 m (11. Sept. 3,80 m).

Veräußerung und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 13. September: Bad. Apolog.-Verein. 9. 9. U. Biertisch Krotzfeld. Dramatischer Verein. 9. U. Lesabend im Vereinslokal. Edelweiss. 9. U. Probe. Kaufm. Verein Purlach. 9. 9. U. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe. Hofseum. 8. U. Vorstellung. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Sten.-Stolz-Schrey. 9. 9. U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41. Schwarzwaldberein. Vereinsabend i. Lammhäuser. (Tagzimmern.) Turngemeinde. 9. 9. U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr. Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verein von Vogelkennern. 9. 9. U. Vereinsab. i. gold. Adler. Sittbegründg. d. Südstadt. 9. 9. U. Probe i. Apolltheater Mittelz. Hofl.

An unsere werthen Abonnenten.

In ganz Deutschland sind jetzt die billigeren Tagesblätter von einiger Bedeutung genöthigt, in Folge der ganz beträchtlichen Erhöhung der Papierpreise und sonstiger zur Herstellung einer Zeitung erforderlichen Materialien, sowie des neuen vertheuerten Post-Zeitungs-Tarifs einen Preisaufschlag eintreten zu lassen. — Auch die Geschäftsstellen und Verleger der unterzeichneten hiesigen Zeitungen sehen sich, wenn schon mit Widerstreben, nunmehr aus dem gleichen Grunde zu einem Abonnementsaufschlag gedrängt. — Seit mehr als einem Jahrzehnt haben sie alle ihnen durch die soziale und gewerbliche Geseßgebung auferlegten namhaften Opfer selbst getragen, sie haben den Forderungen des Gehilfenverbandes nach Lohnerhöhung und Arbeitszeit-Verkürzung entprochen, sie haben den Inhalt ihrer Zeitungen den Bedürfnissen der Zeit entsprechend ausgestaltet, ohne einen Theil dieser erheblich gesteigerten Geschäftskosten, wie dies längst in anderen Betrieben üblich, auf die Abnehmer abzuwälzen. Die nun aber sozusagen mit einem Schlage an die Zeitungen herangetretenen neuen Budgetbelastungen von ganz bedeutender Höhe können ohne große Geschäftsverluste nicht mehr in ihrem ganzen Umfang allein von ihnen getragen werden und so mußten nach reiflicher Erwägung aller Umstände die unterzeichneten hiesigen Zeitungen zu einem geringen Abonnements-Aufschlag von monatlich 10 Pfg. sich entschließen. Dieser unbedeutende Aufschlag soll vom 1. Oktober d. J. an in Wirksamkeit treten. Wir dürfen wohl hoffen, bei unseren werthen Abonnenten für diese Preiserhöhung, die im Verhältnis zu den für die Zeitungen entstandenen Mehrkosten nur eine sehr geringfügige zu nennen ist, überall volles Verständnis zu finden.

Karlsruhe, im September 1900.

Hochachtungsvoll Badischer Landesbote. Badische Landeszeitung. Badische Presse. Volksfreund.

Überall zu haben. Kalodont. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegründet 1884) Karlsruhe, Viktoriakraße 3. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Nackgratsverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Bleichsücht, Blutanmuth, Dickleibigkeit u. a. m. — Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher oder durch Krankheit entkräfteter Kinder. — Prospekte nebst Empfehlungen sind durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Urici kostenfrei zu beziehen. 16170

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Agenten. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 15927

Danksagung. Für die große und liebevolle Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Mutter Katharina Pfitsch, geb. Winnes, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus; besonders dem Herrn Stadtpfarrer Mühlhauer für die trostvollen Worte und der Krankenschwester, sowie den hiesigen und auswärtigen Freunden, auch für die zahlreichen Blumenspenden. B9874 Im Namen der Hinterbliebenen: Julius Pfitsch nebst Kindern.

Mühlburg. Zu den 3 Linden. Sonntag den 16. September, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Die Königskinder von Jos. Pohl-Prantl. Preise der Plätze: I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Gallerie 20 Pfg. Kinder: I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg. Zeytung 20 Pfg. 16556.2.1 In Karlsruhe bereits 13 Mal aufgeführt.

Der Rest des übernommenen Konkurs-Schuhwaaren-Lagers wird zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 40 Kaiserstrasse 40 neben dem „Elefanten“. 16267.6.3

Beachtenswert für Einjährige u. Rekruten. Wir empfehlen unsere seit Jahren bestens eingeführten Qualitäten in Reithosen ohne Naht sowie Tricot-Unterzeuge in bewährten Systemen. Weiss & Kölsch, Kaiserstrasse 211. 16526.3.1

La. Neue Odenwälder Grünkern ganz und gemahlen, per Pfund 32 Pfg., bei größerer Entnahme zum äußersten Engros-Preis bei Fritz Leppert, Karlsruhe. 16536

Mädchen-Gesuch. Ein wohlzogenes jung. Mädchen aus achtbarer guter Familie zur Stütze der Hausfrau u. zur Abführung an der Spitze des Geschäftes per bald gesucht. Familienanschluss. Adr. unter Nr. 16539 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten. Ein reinliches Dienstmädchen sofort oder 1. Oktober gesucht. Werderstraße 50, im Laden. 16543

tüchtige Rodarbeiterin findet dauernde Beschäftigung. B9726 Schlossbezirk 9, 3. St. Friseur-Gehilfe sucht Stellung. Derselbe wünscht Logis selbst stellen zu können. Zu erfragen unter B9869 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kameeltaschen-Divan ist billig zu verkaufen. B9877 Zirkel 19 im 3. Stad. Links. Dampfmaschine von 20 HP, liegend ist zu verkaufen. Marienstrasse 6, mechanische Werkstätte. B9872 Herd, gebraucht, kleiner, ist zu verkaufen. B9871 Marienstrasse 7, 1. St. Für Brantleute. Aufgerichtet, in allen Theilen außerordentlich solide, neue halbrauße, Betten von Nr. 52. — an: neue Kameeltaschendivans à Nr. 70. — zu verkaufen Auction Haas, Kronenstrasse 22. 16552

Stadtgarten.

Sonntag den 16. September 1900,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Konzert der Kapelle ehemaliger Militärmusiker.

Dirigent: Herr J. A. Weber.

Zweite und letzte

Luftballon-Auffahrt

des sächsischen Luftschiffers

Paul Spiegel aus Chemnitz
in seinem

Riesenballon „Tropon“ vom Stadtgarten aus.



Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.,
Nichtabonnenten 50
Soldaten und Kinder die Hälfte.

Die Musikabonnements haben Gültigkeit.
Programm 5 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Außer der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang (rechts vom Festhalleportal) ist von Nachmittags 2 Uhr an auch eine Kasse beim alten Stadtgarten-Eingang (links vom Festhalleportal) eingerichtet.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert bei gleichen Eintrittspreisen in der Festhalle, die Luftballon-Auffahrt Abends halb 6 Uhr vom Stadtgarten aus statt.

Fahrnis-Versteigerung.

Sonntag den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
beginnend, werden

Amalienstraße Nr. 9,
ebener Erde, nachstehende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich
versteigert:

- 2 vollständige Betten mit Haarmatratzen, 1 oval und viereckiger Tisch, 2 Stuhlmöbels, 1 Divan mit 4 Fauteuils, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Paar große Vorhänge mit Draperien und Gallerien, 1 Parthie Glasdruckbilder, 1 Küchenschrank, 1 Kochherd, 1 Waschtisch, div. Rippfächer, Bett- und Leibwäsche, Bettteppiche und Decken, Herrengarderobe, Stiefel und Hüte, Tischdecken, Bettvorlagen u. dergl.

wozu Kaufliebhaber einladet.
Karlsruhe, den 12. September 1900.
Ed. Koch, Luisenstr. 2a.

Schwarzwald-Verein — Section Karlsruhe. —

Donnerstag den
18. Septbr. 1900:

Vereins- abend

im Fasnäher
(Jagdzimmer).
Besprechung wegen der Beteilig-
ung an der Feler der Einweihung
des Thurmes auf dem Mehliskopf am
16. d. M. (Einladung der Sectionen
Bählerthal, Mannheim, Baden und
Bühl; Programm und Einzelange-
legenheiten zum Mittagessen auf Hundeck
im Auskunfts-Bureau. Anmeldetermin
bis Freitag den 14. d. M.). B9870

Gartenbauverein Karlsruhe.

Monats-Versammlung
in Mühlburg, Freitag den
14. September, Abends 8 Uhr,
im Gasthaus „zum Hirs“.

Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Tsch.
Laff: Ueber Ernährung der
grünen, höheren Pflanzen.
3. Berichterstattung von Blumenzüchtern.
B9847 Der Vorstand.

Frohsinn Karlsruhe.

Freitag den 14. September,
Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im „Prinz Heinrich“, Karlsruherstr.
Nächste Probe Montag den
17. September. 16558
Der Vorstand.

Saag'scher Männer-Chor Edelweiß, Karlsruhe.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr:
PROBE.
Bölgeliches Erscheinen erwünscht.
B9887 Der Vorstand.

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht.
Heute Donnerstag Abends 9 Uhr:
Lese-Abend.
„Die Arbeiter“
von Heinrich Büthaupt.
Freunde und Gönner des
Vereins sind herzlich will-
kommen.
B9886 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gezellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest.
Eintrakt.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher
Böwen, Regelbahn.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden Donnerstag, Abends
8 1/2 Uhr:
Vereinsabend
Hotel Karlsburg, Eingang Haupt-
straße.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.

Fein gebildeter, tüchtiger Kaufmann,
evang., Mitte 20er, sehr schöne Er-
scheinung, Theilhaber eines großen
Waarenlagers im Ausland, sehr ver-
mögend, wünscht sich mit einem Fräulein
Mitte der 20er, mit ca. 25-30000 M.
zu verheirathen; Witwe ohne Kinder
nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B9864 an die
Expedition der „Bad. Presse“.
Mehrere Hundert guterhaltene

Cartons

können wieder abgegeben werden.
Friedr. Emil Meyer,
Kaiserstraße 82a. 16525

3 neue Waschküchen für M. 18.—; 6 feine rothbr. Wasch- bockherde M. 30.—; □ eis. Waschtisch m. Jünger M. 12.—; Waschtischspiegel 4 M. 4.50 und 6.—; gut erhalt. 6 theilige spanische Wand billig zu verkaufen. Auction

Wascherin

sofort gesucht.
Neuwäscherei Maisch
Adlerstraße 28.

Pädagogium für Musik,

Amalienstraße 65.
Beginn des neuen Schuljahres Samstag den 15. September.

Lehrgegenstände: Klavier: Herr Th. Munz, Herr Hofmusiker J. Gebhardt, Hr. L. Rätz;
Orgel: Herr Th. Munz; Violine und Viola: die Herren Hofmusiker O. Hercher und Fr. Liesen-
borgs; Violoncello und Kontrabaß: Herr Hofmusiker K. Schiedt; Fide (altes und Neues System):
Herr Hofmusiker Th. Hachmeister; Klarinette: Herr Hofmusiker A. Burk; Jagott: Herr Hofmusiker
R. Bärbig; Horn: Herr Hofmusiker J. Gebhardt; Trompete: Herr Hofmusiker G. Weissenborn;
die theoretischen Fächer (allgemeine Musiklehre, Harmonielehre, Kontrapunkt, Kanon und Fuge, Formenlehre,
Instrumentationslehre, Partiturspiel, Trefferübungen und musikalisches Diktat): Herr Th. Munz; Solo- und
Chorgesang: Herr Th. Munz; Zusammen spiel (Cello, Quartett, Orchester): Herr Th. Munz, die Herren
Hofmusiker J. Gebhardt, O. Hercher und Fr. Liesenborgs.

Das monatliche Schulgeld beträgt für ein Hauptfach nebst den zugehörigen Nebenfächern:
a) Anfangsklassen 8 Mark,
b) mittlere Klassen 8 „
c) obere Klassen 12 „
d) Orgel und Sologefang 12 „

Eine Übungsorgel ist in der Anstalt aufgestellt. Der Unterricht wird in verschiedenen Fächern auch
in französischer Sprache erteilt.
An den Übungen im Zusammen spiel können sich vorgeschrittene Spieler sämtlicher Instrumente als
Sopranisten beteiligen. Partien, welche nicht durch Schüler besetzt werden können, werden durch die Lehrer der
beitr. Instrumente ausgeführt. — Am Unterricht im Chorgesang können sich stimmbegabte, musikalisch gebildete
Damen und Herren unentgeltlich beteiligen.

Die Sitzungen des Pädagogiums für Musik sind kostenfrei zu haben in der Anstalt und in den hiesigen
Musikalienhandlungen.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor der Anstalt, 15870.75
Theodor Munz, Amalienstraße 65.

Rothherde

empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
16542 Waldstraße 51. 3.1

Neue Holländer Vollhäringe

in 1/2 und 1/3 Tonnen zum
äußersten Engros-Preis bei
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 16534

Zweitstücken!

Jetzt reife, süße Früchte, bei Abnahme
von 10 Pfund nur 5 1/2 Pfg. per Pfund.
M. Pannasch,
Fier und Obst en gros und en détail,
Jähringerstraße 50.
Telephon Nr. 497. 16557

Pläzer Speisezwiebel

per Pfund 6 Pfg., per Zentner
M. 4.— empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 16533

Heirath.

Ein Herr, evangelisch, Geschäft-
theilhaber, sucht zwecks Verheirathung
passende Parthie mit einem Mädchen,
oder Witwe ohne Kinder, mit circa
15-20,000 Mark Vermögen. Ge-
nannter Herr ist sehr schöne Er-
scheinung, 34 Jahre alt.
Offerten unter Nr. B9863 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Man sucht Nachhilfsstunden im Differenzieren.

Gef. Offerten mit Preis unter
Nr. B9846 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Kranken- und Wundheilungs- pflege.

solche das Massiren übernimmt eine
ältere, bestens empfohlene Kranken-
pflegerin (auch auswärtig). Näheres
Herrenstr. 35, 2. St. l. B9835

Zu verkaufen

gebrauchte Bücher der Realschule bis
Klasse O. III. B9860
Bernhardtstr. 4, 4. St., rechts.

Damen-Rad.

Luisenstraße 2 ist ein noch
ganz neues ungefahrenes 16541

Damen-Rad

für M. 160.— zu verkaufen.

Fahrrad.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad
ist preiswerth zu verkaufen. B9862
Hlandstraße 28, 4. St.

Handwagen-Verkauf.

Ein bereits noch neuer Handwagen
ist preiswürdig zu verkaufen. 16515
zu erfragen Adlerstr. 16, part.
Eine tüchtige 16516.2.1

Wascherin

sofort gesucht.
Neuwäscherei Maisch
Adlerstraße 28.

Gesucht

Laufmädchen oder Lauf-
frau von 7-11 Uhr Morgens
bei gutem Lohn. Sich melden:
Nebenbaderstr. 14. B9852.2.1

Mädchen-Gesuch.

Solides, fleißiges Mädchen, welches
gerne die häuslichen Arbeiten ver-
richtet, findet alsbald gute Stelle.
Näh. Jähringerstr. 47, II. B9857

Gesucht

fleißiges, gut empfohlenes
Mädchen zum Waschen und
Bügeln in feines Haus. Dauer-
ende Stellung. Sich melden:
Nebenbaderstr. 14. B9863.2.1

Ein Mädchen für mehrere Stunden des Tages gesucht.

Durlager
Allee 21, part., links. B9859

Dienstmädchen-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird für
jetzt oder später ein braves Mädchen
gesucht.
Georg-Friedrichstraße 2, 4. Stod.

Kochfräulein

tann per 1. Oktober oder später, evtl.
unentgeltlich eintreten bei J. Müller,
im „Restaurant Kaiserhof“,
hier. B9853.2.1

Kinder mädchen gesucht.

Suche für sofort ein Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, das etwas
nähen und bügeln kann. 16401*
Näheres Kaiserstraße 58, III.

Ein Lehrmädchen

zum Blumen- u. Kranz-
binden gesucht. 16452.3.3
Hch. Falke,
Karlsruhe 24.

Wäscherinnen- und Büglerinnen-Gesuch.

Kräftige, gesunde Mädchen finden
bei einem Anfangslohn von baar
45 M. bis 50 M. im Vierteljahr
nebst vollständig freier Station
dauernd Beschäftigung in unserer
Wäscherei und Büglerei. 16532.2.1
Bewerberinnen wollen sich persönlich
mit Zeugnissen alsbald melden.

Gr. Direction der Heil- und Pflege-Anstalt.

Apotheker-Lehrling
gesucht für Land-Apothek der Pfalz,
nächst Karlsruhe. Prakt. u. theoret.
Ausbildung unter bewährter persön-
licher Leitung des Chefs, Familien-
Anschluss. Gef. Aufträge vermittelt
Apoth. Kallenberger, Adler-
Apoth., Schützenstraße. B9821.2.1

Jünger repräsentabler Kaufmann,

22 Jahre alt, der mit dem 20. er.
seiner Militärpflicht genügt, mit
Büchführung, Korrespondenz, Expe-
dition, sowie allen Comptoir- und
Lagerarbeiten vertraut, gewissenhafter
Arbeiter, sucht per 1. Oktober dauernde
Stellung. Offert. unter Nr. B9840
an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Büffeldamen, einfache u. bessere

Kellnerinnen, Kellner, Zapfburden,
Haus- und Hotelburden, Haus-
frauen und Zimmermädchen suchen
und finden Stelle. Bureau Dietrich,
Karlsruhe, Ritterstr. 10/12. B9873

Wohnung von 2 Zimmern und Zu- gehör auf 1. Oktober oder später billig zu vermieten. Näheres im Durlager, 2. Stod rechts. B9800

Eine schöne 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör ist wegen Verlegung zu
vermieten. Zu erfragen Augusten-
straße 69, 3. Stod. B9861.3.1

Jähringerstraße Nr. 37 ist eine Manfardenvohnung, zwei Treppen hoch, an eine kleine Familie sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. B9832 Zu erfragen im 2. Stod.

Jähringerstraße 35 ist im 2. Stod
eine freundliche Wohnung von
2 Zimmern und Küche nebst Zugehör
auf 1. Oktober oder 1. November zu
vermieten. B9848

Näheres im Laden.

Ein schön möbirtes Zimmer ist sofort zu vermieten. B9865 Ritel 19, 2. Stod.

Amalienstraße 43, 2. Stod, ist sofort
oder später ein unmöbirtes
Zimmer billig zu vermieten. B9849

Ein ordentlicher Arbeiter findet eine
gute Schlafstelle. Näheres
Bahnhofstraße 13, 3. St. B9838

Grenzstraße 8, 4. Stod rechts, ist
ein gut möbirtes Zimmer
sofort od. später zu vermieten. B9845

Herrenstraße 64, 2. St., ist ein schön
möbl., in den Hof gehendes, zwei-
fensteriges Zimmer sogl. zu ver-
mieten. B9858

Näppertstraße 36 ist ein heiz-
bares Manfardenzimmer an
einen soliden Arbeiter sofort zu ver-
mieten. B9843

Werderplatz 31, 3. St. Vorderh.,
ist ein möbirtes Manfardenzimmer
an einen Arbeiter zu ver-
mieten. B9842

Werderstraße 72, Hinterh., 3. St.,
links, ist ein einfach möbirtes
Zimmer an solide Mädchen sofort
oder später zu vermieten. B9841

Wilhelmstraße 16, 3. St. B., ist ein
gut möbl. Manfardenzimmer
auf 22. September oder später an
einen anständigen Arbeiter zu ver-
mieten. B9856

Winterstraße 41, 3. Stod, ist ein
gut möbirtes Zimmer mit
oder ohne Pension auf sofort oder
später zu vermieten. B9844

Ein großes oder 2 kleinere
Zimmer

per 1. Okt. in der Parfstr. gesucht.
Offert. wolle man unter Nr. B9851
an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Gesucht ein großes möbirtes Zimmer

für 1. Oktober in der Karl-Wilhelm-
straße. Offerten unter Nr. B9850
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 13. September.
Abth. C (Grave Abonnementskarten).
1. Abonnements-Vorstellung.

Der Troubadour

Oper in vier Akten, nach dem
Italienischen des Salvatore Cammarano,
von Heinrich Broch. Musik von Verdi.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Der Graf von Luna Wilh. Dörwald.
Leonore, Hof-Präsidenten-Frauen.
Inez, Fräulein Frieda Meyer.

Antico, Krieger.
Manrico, Hauptleute Max Paul.
Ruiz, (des Grafen) Fr. Krausemann.
h. Kastellor

Verrando, Waffentäger
des Grafen von Luna Hans Keller.
Ancena, eine Zigeunerin.

Marie Tonschil.
Ein alter Zigeuner. August Saag.
Ein Bote. Louis Kull.

Sofränlein, Gefolge und Diener-
schaft des Grafen. Komnen. Krieger
des Grafen Luna und Manrico's.
Zigeunerwolf.

Die Handlung fällt in das 15. Jahr-
hundert, und spielt theils in Biscaya,
theils in Arragonien.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kasse-Öffnung 1/7 Uhr.
Keine Preise.

Freitag den 14. September. Ab-
theilung A (Roths Abonnements-
karten). 2. Abonnem.-Vorstellung.
Der liegende Holländer. Oper
in drei Akten von Richard Wagner.

Dölling & Wunder Nachfolger,
KARLSRUHE, 16473.4.1
9 Kronenstrasse 9,
*** Gürtlerei und ***
Bronzwaarengeschäft,
Erstes und ältestes Geschäft
dieser Branche am hiesigen Platze,
empfehlen sich in allen einschlägigen Arbeiten.

Damen- u. Kindergarderobe.
Anfertigung elegantester Costüme nach neue-
stem Schnitt unter Garantie für tadellosen
Sitz, bei billigen Preisen. 16555.2.1
Douglasstraße 30, 3. Stock.

Ruhrkohlen
ab Schiff Maxau.
Feiner:
alle Sorten Kohlen, Briketts, Gas-Ruhr-
Coks, Brennholz und Holzkohlen empfiehlt
Louis Krutz, Waldstraße 44,
16507.3.1 — Dampfzäger, Spalterei.

werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Versteigerung

von
Teppichen, Möbelftoffen, Gardinen,
Linoleum u.

Montag den 17. Sept. und folgende Tage,
je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag

Friedrichsplatz Nr. 2

nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 Partie abgepaste Sopha- und Bettvorlagen,
1 Partie Salonteppe,
1 dte. handgeknüpfte Smyrnateppiche, Läufer-
stoffe, Linoleumvorlagen und Läufer,
1 Partie Tischdecken, Divandeken, Vorhänge
und Vorhangraster.

Ferner:

Diverse Ladentische, Wandregale, 1 Schaufenster-
ausstattung von Messing und sonstige ver-
schiedene Gegenstände,
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

Ed. Koch,
Luisenstraße 2a.

Karlsruhe, den 12. September 1900. 16528.3.1

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. September d. J., Vormittags
9 Uhr beginnend und wenn nötig Fortsetzung Nach-
mittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage einer Herrschaft
Kriegstraße 97, eine Stiege, gegen Baarzahlung:

Mehrere bronzene Figuren, Porzellan- u. Nippfachen,
große Alabaster-Sachen und Aufsätze, Weinfässer, Huillier,
Lafelauflage, 1 Tablett, Theemaschine, Porzellan- und Glas-
sachen, 15 große Bilder unter Glas in reichen Goldrahmen
(Kauf und Grethel), 3 Delgemälde, 1 großes Delgemälde
mit Uhr u., eine hochfeine Salon-Einrichtung in
dunkelblauer Seide und reich verguldet, bestehend in
1 Rondellkanapee, 8 Stühle, 2 dreitheilige Kanapees, 2 große
Lehnfauteuils, 6 Hocker, 2 große Spiegel mit geschweiftem
neu verguldetem Consol mit Marmor, 2 reiche Fenster-
gardinen und 2 Portiären, 1 sechsarmiger Gaslüster;
ferner: 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Halbfauteuils, roth
blau, 1 Kanapee, 1 Hocker, Ovaltisch, 1 polirte Staffelei,
1 geschw. Consol mit Spiegel, kleine, runde Bierstische,
4 schwarze Blumenständer mit Bronze, 1 Amerikaner,
2 sechsarmige Gaslüster, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Gas-
ampel, 1 eichenes Blüffel mit Auszugstisch und stummer
Diener, 1 Kommode, 4 große Bilder in reichen Goldrahmen,
Wandbilder in Bronze, 1 Hängelampe, 1 jap. Servier-
tisch, 1 Eckkanapee, Blumentisch, Notenständer, 1 kleiner
Eisschrank mit Glaschrank, 1 Anricht, 1 große Partie
Bücher (Klopstock, Iffland, Wieland u.), diverse Bilder,
1 feuerfeste, noch neue Geldkiste, 1 dreitheiliger
Weißzeugschrank, 1 Badewanne, 1 Sitzbadewanne, Toilet-
läufer mit Messingtaugen, 3 blaue Wolldamast-Portiären,
1 Consol und Spiegel und dergl., 16460.2.2

wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator.

Versteigerungsaufträge werden täglich entgegengenommen
im Geschäftstotal A malienstraße 14b, Eingang Laden Karlsru.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft, speziell meinen geehrten Kunden
und Gönnern höflichst zur Nachricht, daß ich die von meinem verstorbenen
Manne betriebene

Buchbinderei, Accidenzdruckerei und Schreibwaarenhandlung

übernommen habe und in unveränderter Weise weiterführen werde.
Indem ich freundlichst bitte, das meinem sel. Manne in so reichem
Maße bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe ich
gleichzeitig die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird,
durch gute und billige Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten
Kundschaft zu erhalten. 16477.2.1

Hochachtungsvoll

Frau Karl August Tensi Wtw.,
Kaiserstraße 115, Eingang Adlerstr.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe
und Umgegend ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß ich am hiesigen
Platz eine

Gravir-Anstalt

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch saubere
Ausführung von Gravirarbeiten jeder Art allen Anforderungen
gerecht zu werden. Hochachtungsvoll

Ernst Weiss, Graveur,
Kaiserstraße 168.

Karlsruhe, den 18. September 1900. B9840

Reste jeder Art

empfiehlt das 16145.24.5
Mülhauser Zengresten-Geschäft
von **Anton Fertig,**
Adlerstraße 13, nächst der Kaiserstraße (Schloßseite).

Nur noch einige Tage!

Die jetzt noch vorhandenen Waarenvorräthe werden zu
abermals herabgesetzten Preisen

Schluss des Totalausverkaufs

abgegeben.
Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

16506.2.1

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR- u. PATENTANWALT

Lanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren
zur gefälligen Anzeige, daß heute
Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr in
der Restauration **Mohrlein** (alte
Bräuererei Ged), Kaiserstraße 13,
ein **Tanzkurs** beginnt, wozu
freundschaftlich einladet. B9631

Achtungsvoll
F. Bernhard, Tanzlehrer.

Schulbücher

Wörterbücher
Klassiker und
Atlanten
neu und billig
antiquarisch
in 16518

L. Bielefeld's Holzbuch-
handlung
(Lohmann & Co.),
Karlsruhe.

Großer Möbelsverkauf.

Wegen häuslicher Veränderung habe
ich die Preise bedeutend reduziert, um
halbsitz zu räumen, und gebe einen
Extra-Rabatt von 10-30 pSt. Wei-
stellen, Schifftische, Nachttische, Wasch-
kommoden, Kommoden, Verticons mit
und ohne Aufsatz, Tische, Büchersch-
ränke, Küchenmöbel, Sophas, Di-
vans, Garnituren aller Art. Für
Drantsente günstige Gelegenheit.
B9626.2.1

Hundehandlung

Die
Emil Rupp,
Hermannstraße 11,
empfiehlt sich im An- und Verkauf.
Zu verkaufen sind: eine deutsche
Dogge, Rinde, bester Begleit- und
Hofhund, ein schwarzer Spitz, Rinde,
kleine Rasse, mehrere Mastenfünger
und Affenwölfer. Die Hunde sind
wackig, zimmerrein und suchtfrei.
Umtausch gestattet. B9807

Schweinefett,

garantirt rein, feinste Marke,
empfehle
in Kübeln von 50 Pf. per Pf.
47 Pf.,
in Eimern von 25 Pf. per Pf.
48 Pf. 16537

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Rechte

Franfurter Bratwürste,
Billinger Würstchen,
Delikates-Sauerkraut,

1 Pfund 15 Pf., 16495.3.1
empfiehlt
A. van Venrooy,
Colonialwaaren,
Ecke Leopold- u. Sofienstraße.

stationenfähige Leute suchen eine
gangbare

Wirtschaft

in Papp oder Pacht zu nehmen.
Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten
unter Nr. B9837 in der Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.
Sprach-Lehrinstitut
für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer
der betreffenden
Nationalität.
Ueber 100 Zweigschulen.
In den Berlitzschulen hört,
spricht und schreibt der Schüler,
selbst der Anfänger, nur die zu
erlernende Sprache. Probe-
lection gratis. Einzel- und
Classenunterricht, für Herren
und Damen, am Tage und
Abends. Eintritt jederzeit.
Prospecte gratis und franco.

Brechdurchfall sowie alle weiteren

15671.12.9
Kinderkrankheiten
behandelt mit außerordentlich guten
Erfolg.

Dir. Geo Schmidt,
Institut f. Naturheilverfahren
Waldstraße 65 (Ludwigsplatz).

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Schleier

sehr billig. 16481*

Lichtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von
Damen- und Kinder-Garderobe
bei möglichem Preise in und außer
dem Hause. 15273*
Kaiser-Allee 61, 3. St.

Bleyle's gestrickte Knaben- Anzüge

sind die besten Anzüge, für
jedes Alter und für jede
Jahreszeit passend.
Anstrichen und Stüde
einstricken wird fast unsicht-
bar ausgeführt. 16499.4.1
Illustr. Preislisten gratis.
Fabriklager bei
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

Bäckerei-Verkauf.

In lebhafter Amstadt der Rheine-
gegend ist eine neu eingerichtete
Bäckerei zum sofortigen Antritt mit
kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Reflexanten wollen sich unter B9830
an die Exp. d. „Bad. Presse“ wenden.

Von der Reise zurück.

16517.3.1
Heinrich Allers

Dentist,
Kaiserstrasse 153

Haltestelle Ritterstrasse
der Karlsru. Strassenbahn.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2 jährige
Ratenzahlungen ohne Aufschlag
des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 16434
zu senden, und werden solche sofort
unter Vorzeigung von Mustern und
Zeichnungen erledigt. 3.2

Reelle Heirath.

Ein Fräulein (Damen Schneiderin)
evgl. Mitte der 20er, mit etwas Ver-
mögen und einem Kinde, wünscht
mit einem in sicherer Lebensstellung
befindlichen Manne, Wittwer nicht
ausgeschlossen, zwecks baldiger Ver-
heirathung in Verbindung zu treten.
Geht. Offert. unter Nr. B9617 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Verantwortlichkeit Ehrensache.

Ernst Heirath!

Fein gebildeter Herr, Anfangs
40er, im Besitz von Vermögen, wünscht
mit einer hauswirthschaftlich und
musikalisch gebildeten Dame, auch
Wittwe mit 1 Kind, behufs Ver-
heirathung in Korrespondenz zu treten.
— Ernstgemeinte Zuschriften nebst
Photographie erbeten an **Haasenstein
& Vogler, W.-G.** in Offenburg, sub
Schiffre M. K. 100. — Discretion
verbürgt. 16530

Reelles Heirathsgesuch!

Suche für meine Verwandte, unab-
hängige Wittve in den besten Jahren,
angenehme Erscheinung und tüchtige
Hausfrau, etwas Vermögen u. schöne
Haushaltung vorhanden, pass. Vorliebe.
Geht. Off. u. Nr. B9617 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.
Anonymes unberücksichtigt.

Heirathsgesuch

Ein Geschäftsmann (Bäckermeister),
27 Jahre alt, katholisch, mit gut-
gehendem Geschäft, sucht sich alsbald
mit einem Fräulein oder jüngerer
Wittve mit Vermögen zu verheirathen.
Offerten unter Nr. 16307 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Schüler-Pension.

Bei einem Karlsruher Lehrer,
im Centrum der Stadt wohnend, finden
Schüler, die Karlsruher Lehranstalten
besuchen wollen, zu Beginn des neuen
Schuljahrs gute Pension. Familien-
anschluss und gewissenhafte Beaufsich-
tigung wird zugesichert. 2.2

Zu verkaufen.

Eine Partie Weinflaschen zu
verkaufen. 16522
Körnerstraße 6, 2. Stod.

Mehl

nach Auswärts:
1 Sad 100 Kilo Kaiseran-
zug Nr. 25.—
1 Sad 100 Kilo Weizenmehl
000 Nr. 23.—
1 Sad 100 Kilo bestes Brod-
mehl Nr. 21.50

bei
Fritz Leppert,

Karlsruhe. 16535

Eine junge gebildete Frau

in bebrängter Lage bittet ebeldenten-
den, gutsituirten Herrn um ein Dar-
lehen von 300 Mk. gegen guter
Zins u. monatliche Rückzahlung nach
Uebereinkunft, evtl. Sicherheit vor-
handen. Geht. Offerten unter Nr.
B9854 an die Expedition der „Bad.
Presse“.

300 Mark

werden gegen hohen Zins und monatl.
Rückzahlung anzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. B9833 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Sichere Existenz

für Photograph oder Licht-
drucker. Eig. gut. Geschäft.
11 Mille nothwendig. Offerten an
F. L., Schützenstrasse 45 III,
Karlsruhe. B9678.5.3

Kassenschrank,

ein in bestem Zustande befindlicher
und für jedes Comptoir passend, ist
um billigen Preis zu verkaufen.
16512.2.2
Margaretenstraße 16.
Ein noch wenig gefahrenes, noch
sehr gut erhaltenes B9839

Fahrrad

ist umhände halber billig zu ver-
kaufen. Kaiserstraße 118, 3. Stod

Zu verkaufen.

Große Trommel, kleine Trommel
und Tamburin, zusammen 85 Mk.,
ganz neu, zu verkaufen. 16519.3.1
Adlerstraße 6, 2. Stod.

Zu verkaufen.

Billiches Weiszeug, Tischdrucker,
Servietten, zu verkaufen. 16520.2.1
Adlerstraße 6, 2. Stod.

Zu verkaufen.

1 Garderobenschrank, zwei Säbhen,
1 Reisefloster, 1 Messerputzmaschine,
1 kleiner Photographen-Apparat für
15 Mk., ganz neu, zu verkaufen.
Angehören Adlerstraße Nr. 6,
2. Stod. 16521.2.1

Herb-Verkauf.

115x80 breit, 4 Böcher, bereits neu.
105x72 „ 1 Loch, Kupferstich.
105x70 „ 2 Böcher,
100x60 „ 2 „ „
90x65 „ 2 „ „
86x65 „ 2 „ „

Bienenhonig,

garantirt rein, 3 Pf. 80-90 Pf., je
nach Abnahme. — Wegen Aufg. der
B.-Jucht zu verkaufen f. stark, gut
eingewinterte

Bienenvölker

mit nur jung. Kön. u. guten Waben.
Oberstöck im Purgathol.
4708a.2.2 Dörr, Optiker.

Mostobst

(Birnen u. Aepfel)
circa 3-400 Ctr., gegen Baar zu
kaufen gesucht. 4723a.2.1
Offerten mit Muster postlagernd,
Leopoldshafen a. Rhein, erbeten.